








Holding AG

Geschäftsbericht 2013



Inhaltsverzeichnis

	Seite
	An den Aktionär
	Organe der Gesellschaft 7
	Kennzahlen des Konzerns 8
	5-Jahres-Überblick 9
	Vorwort des Vorstands 10
	Bericht des Aufsichtsrats 11
	Branchenumfeld
	Wirtschafts- und Branchenumfeld 16
	Das Unternehmen
	Struktur und Geschäftsmodell 22
	Die Beteiligungen im Überblick 23
	Berger-Gruppe 24
	HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG 29
	Jahresabschluss
	Lagebericht und Konzernlagebericht 32
	AG 50
	Konzern 62
	Sonstiges
	Quellenangaben 6
	Rechtliche Hinweise 6
	Impressum Rückseite



An den
Aktionär

Quellenangaben:

Berger-Gruppe
 Branchendaten des Maschinenbaus
 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
 BVT Bundesverband der Transportunternehmen e.V.
 Bundesvereinigung Logistik
 Deutsche Bank
 Deutsche Börse
 dpa
 Gesamtmetall, die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie
 Hamburgisches WeltWirtschafts Institut (HWW)
 H.P.I. Holding AG
 HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG
 Industrieverband Blechumformung e.V. (IBU), Hagen
 Statistisches Bundesamt
 Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)
 Verband Chemische Industrie e.V.
 Verband Deutscher Werkzeug- und Formenbauer e.V.
 VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau)
 VDMA Landtechnik, Konjunkturperspektiven
 VDW Verband Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken
 Wirtschaftsvereinigung Stahl

Fotos/Grafiken/Text:

Berger-Gruppe, H.P.I. Holding AG, HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG, rpr-publishing, turfstock, fotolia

Rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Bericht publizierten Informationen stellen weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, zur Tätigkeit von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die publizierten Informationen und Meinungsäußerungen werden von der H.P.I. Holding AG ausschließlich zum persönlichen Gebrauch sowie zu Informationszwecken bereitgestellt; sie können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesem Bericht publizierten Informationen und Meinungsäußerungen. Dieser Bericht enthält zudem zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der H.P.I. Holding AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweicht. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Verpflichtung dafür. Die H.P.I. Holding AG ist insbesondere nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen aus dem Bericht zu entfernen oder sie ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Die Angaben in diesem Bericht stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch dürfen allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Eine Beratung durch eine qualifizierte Fachperson wird empfohlen.

Vorstand



Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri
Finanzvorstand

Aufsichtsrat



Dr. Norbert Poth
Aufsichtsratsvorsitzender



Dr. Hannspeter
Neubert
stv. Aufsichtsratsvorsitzender
bis 23.08.2013



Günther Köppel
stv. Aufsichtsratsvorsitzender
ab 23.08.2013



Markus Wenner
Aufsichtsratsmitglied
ab 23.08.2013

GUV-Kennzahlen	2013 TEUR	2012 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Umsatzerlöse	46.498	48.304	-1.806	-3,7%
Gesamtleistung	46.816	47.574	-758	-1,6%
Rohertrag	21.893	20.805	1.088	5,2%
EBITDA	3.035	1.775	1.260	71,0%
EBIT	315	-156	471	> 100,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-71	515	-586	> - 100,0 %
Konzernjahresfehlbetrag	-662	-1.190	528	44,4%

Bilanz-Kennzahlen	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Anlagevermögen	26.986	15.362	11.624	75,7%
Umlaufvermögen	19.247	11.696	7.551	64,6%
Eigenkapital	17.888	12.928	4.960	38,4%
Eigenkapitalquote	38,4%	47,5%	n.a.	n.a
Verbindlichkeiten	27.035	13.585	13.450	99,0%
Bilanzsumme	46.606	27.235	19.371	71,1%
Konzernjahresfehlbetrag	-662	-1.190	528	44,4%

Sonstige Kennzahlen	2013	2012	Veränderung	
				%
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	311	318	-7	-2,2%

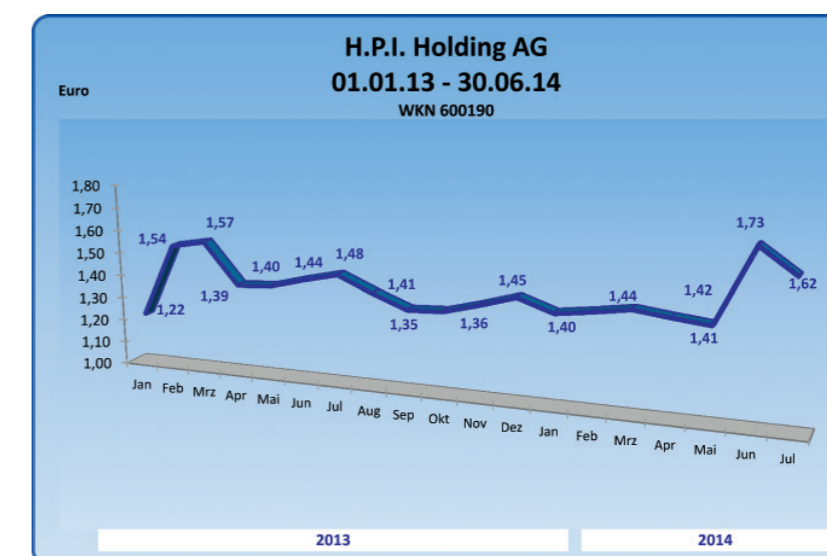
Aktien-Kennzahlen	
WKN	600190
ISIN	DE0006001902
Börsenkürzel	HP3
Bloombergkürzel	HP3:GR
Reuterskürzel	HP3G.DE
Zulassungssegment	Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin
Anzahl der ausgegebenen Aktien	20,8 Mio. Euro
Erstnotiz	09.08.2007
Emissionspreis	1,00 Euro
Aktienkurs per 31.12.2013	1,40 Euro
Marktkapitalisierung per 31.12.2013	29,12 Mio. Euro
Designated Sponsoring	Close Brothers Seydler Bank AG

GUV-Kennzahlen	2013 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
Gesamtleistung	46.816	47.574	44.925	41.712	32.924
Rohertrag	21.893	20.805	20.714	19.853	15.859
EBITDA	3.035	1.775	3.949	4.231	243
EBIT	315	-156	2.576	2.961	-1.096
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	-71	515	1.875	2.263	-1.832
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-662	-1.190	1.568	1.938	-2.978

Bilanz-Kennzahlen	2013 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
Umlaufvermögen	19.247	11.696	14.219	16.379	15.319
Eigenkapital	17.888	12.928	14.041	13.989	12.886
Eigenkapitalquote	38,4%	47,5%	48,8%	46,2%	43,5%
Verbindlichkeiten	27.035	13.585	13.797	15.437	15.849
Bilanzsumme	46.606	27.235	28.783	30.262	29.615

Sonstige Kennzahlen	2013	2012	2011	2010	2009

Kursverlauf der H.P.I.-Aktie



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2013 hat es eindrucksvoll unter Beweis gestellt: die H.P.I. Holding AG ist ein wachstumsstarkes und erfolgreiches Unternehmen. Sowohl die Muttergesellschaft als auch unsere Beteiligungsgesellschaften sind von der Unternehmens- und Produktstrategie, der Struktur und personellen Besetzung markt- und kundenorientiert aufgestellt. So können wir heute ein Jahresergebnis 2013 vorstellen, das belegt, dass wir sowohl für Anleger, die ihr Kapital gewinnbringend einbringen wollen, als auch für mittelständische Unternehmen, die eine verlässliche Perspektive unter einem starken Dach suchen, eine hochattraktive Firmengruppe sind.

Die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und in den meisten europäischen Ländern waren 2013 eine Herausforderung. Das erzielte Wirtschaftswachstum in Deutschland war über alle Branchen hinweg so gering, dass es als das geringste Wirtschaftswachstum nach dem Rezessionsjahr 2009 gilt. In Deutschland hat dies die breite Öffentlichkeit, bedingt durch eine gute Beschäftigungslage, stabile Preise und florierendem Konsumverhalten, kaum wahrgenommen.

Der Jahresumsatz der H.P.I. Holding AG hat den Umsatz des Vorjahres trotz des wirtschaftlichen Umfelds nur knapp verfehlt. Dies ist fast ausschließlich in der 2012 vorgenommenen Portfoliobereinigung der H.P.I.-Gruppe begründet. Mit dem Verkauf der Beteiligung Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG hat sich die H.P.I. Holding AG von einem beachtlichen Umsatz, aber auch von Verlusten, getrennt.

Die bisherigen, als auch die neuerworbenen Beteiligungsgesellschaften konnten in 2013 diesen Umsatzverlust nahezu kompensieren und das Jahresergebnis wurde nur von einmaligen Sondereinflüssen, bedingt durch die Trennung von Zimmer & Kreim und durch Akquisitionskosten neuer Beteiligungen, belastet.

Zu den Neuakquisitionen im Geschäftsjahr zählen die Firma Rieke in Italien (jetzt Berger Italia S.r.l.) mit der Spezialisierung auf Fassverschlüssen – die Kernkompetenz der Berger-Gruppe - sowie die deutsche Gesellschaft HSM Hans Sauermaier GmbH & Co. KG, mit dem Schwerpunkt Fertigung von Fahrzeugteilen.

Insgesamt blicken wir auf ein rundweg zufriedenstellendes und erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurück. Gleichsam fühlen wir uns auch den Herausforderungen der kommenden Jahre gut gewachsen. Dies zeigen die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres 2014, die sich als die bisher erfolgreichste Periode in der H.P.I.-Geschichte erwiesen haben.

Über die strategischen und operativen Einzelheiten des Geschäftsjahres 2013 und unsere Zukunftspläne informiert Sie der Ihnen vorliegende Geschäftsbericht.

Ich danke Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären - auch im Namen unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - für das mir und meinem Vorstandskollegen Christoph Petri entgegengebrachte Vertrauen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir Ihnen schon bald über die erfolgreiche Fortsetzung unserer Geschäftsentwicklung berichten können.

Der Vorstandsvorsitzende



Jörg Rafael

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

die H.P.I. Holding AG blickt auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Auch im Berichtsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat der H.P.I. Holding AG die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Pflichten und Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen.

So hat er den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens eng begleitet, sich regelmäßig mit ihm beraten und ihn sorgfältig überwacht. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgte dabei in einer stets offenen Atmosphäre und auf einer vertrauensvollen Basis.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand aktuell und ausführlich über alle wichtigen, die Gesellschaft und den Geschäftsverlauf betreffenden Sachverhalte und Maßnahmen, gerade auch solcher, die seiner Zustimmung bedurften, zeitnah und unmittelbar informiert. Die Informationen umfassten insbesondere den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage, die Rentabilität und die Planung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen sowie die relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance.

Der Aufsichtsrat hat sich dabei von der Recht- und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Er stimmte auch sämtlichen Angelegenheiten zu, die ihm zur Zustimmung vorgelegt wurden.

Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrats auf die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung sowie der Finanzlage des Unternehmens. Etwaige Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und den Zielen hat der Vorstand detailliert erläutert und mit dem Aufsichtsrat diskutiert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende war auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, und hat sich mit ihm über aktuelle Fragen und Entwicklungen des Unternehmens ausgetauscht.

Zur effizienten Vorbereitung der Sitzungsthemen wurden dem Aufsichtsrat vorab schriftliche Unterlagen zur Verfügung gestellt, die dann in den jeweiligen Sitzungen nochmals besprochen wurden. Ergänzend dazu erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand in schriftlicher und mündlicher Form regelmäßig aussagekräftige Berichte über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen sowie eine Arbeitssitzung statt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Sitzungen teilgenommen. Dies gilt auch für die Mitglieder des Vorstands.

Da der Aufsichtsrat gemäß Satzung lediglich aus drei Mitgliedern besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

In der Sitzung am 31. Januar 2013 beschäftigte sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Jahresplanung der Berger-Gruppe.

Ein weiteres wichtiges Thema war das angestrebte externe Wachstum. In diesem Zusammenhang wurde die Planung zum Erwerb der Firma HSM Hans Sauermaier GmbH & Co. KG diskutiert. Durch einen Erwerb würde der Geschäftsbereich der H.P.I. Holding AG um ein neues Segment erweitert. Das Produktportfo-

lio der Firma HSM besteht unter anderem aus kompletten Systemen und Geräten, vorwiegend aus Metall für diverse Fahrzeugteile, wie Brems- und Kupplungspedale, Anhängerkupplungen sowie Halterungen für Hydraulikkomponenten. Als ein weiterer möglicher Neuerwerb wurde die Firma Rieke (Italien) vorgestellt. Damit könnte die H.P.I. Holding AG die Marktführerschaft für Verschlusssysteme in Italien übernehmen.

Um von erforderlichen Fremdfinanzierungen unabhängiger zu werden, wurde darüber hinaus die Möglichkeit diskutiert, der Hauptversammlung vorzuschlagen, über das bereits genehmigte Kapital von 2,5 Mio. Euro hinaus zusätzliches Kapital in Höhe von 2,9 Mio. Euro zu genehmigen.

Am 24. April 2013 traf sich der Aufsichtsrat zu seiner zweiten Sitzung. Der Vorstand berichtete über die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften sowie über den Finanzstatus der H.P.I. Holding AG zum 31.03.2013.

Um weiteres externes Wachstum zu generieren, stimmte der Aufsichtsrat einstimmig dem Erwerb der Firma Rieke Italia S.r.l. (Italien) zu. Dazu soll eine Gesellschaft „August Berger Italia S.r.l.“ gegründet werden, die dann wiederum die italienische Gesellschaft „Rieke“ übernehmen soll. Zur Wahrung der erforderlichen Kontinuität wurde vorgeschlagen, den bisherigen Geschäftsführer von Rieke, Herrn Amadei, zum Geschäftsführer der August Berger Italia S.r.l., zu bestellen.

Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat in dieser Aufsichtsratssitzung einstimmig dem Erwerb der HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG, einem Zulieferer für die Gabelstapler- und Traktorenindustrie, zu.

In der die Bilanz feststellenden Sitzung vom 19. Juni 2013 nahmen als Gäste zeitweise die Wirtschaftsprüfer Bernhard Hofbauer und Stefan Maier von der WPH Hofbauer & Maier GmbH in ihrer Funktion als von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer teil.

Während der Sitzung wurden sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss unter Berücksichtigung des Lageberichts bzw. Konzernlageberichts eingehend diskutiert. Die Wirtschaftsprüfer erläuterten dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2012 und gaben einen detaillierten Überblick über die Prüfungsschwerpunkte. Alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder wurden von den Wirtschaftsprüfern ausführlich und zufriedenstellend beantwortet.

Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 gebilligt und damit festgestellt.

In dieser Sitzung wurde die Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der Vorschläge zur Beschlussfassung verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat insbesondere dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

Mit dem Ende der Hauptversammlung am 23. August 2013 endete auch die fünfjährige Wahlperiode des in der Hauptversammlung 2008 gewählten Aufsichtsrats. Die Hauptversammlung am 23. August 2013 wählte Herrn Dr. Norbert Poth, Herrn Günther Köppel und Herrn Markus Wenner zu Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Unmittelbar nach der Hauptversammlung am 23. August 2013 führten die neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder die konstituierende Sitzung durch. Dabei wurde der Vorsitzende in seinem Amt bestätigt und Herr Günther Köppel zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellt.

In der Sitzung am 24. September 2013 schilderte der Vorstand die finanzielle Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften sowie der H.P.I. Holding AG zum 31. August 2013. Darüber hinaus berichtete der Vorstand von der praktischen Umsetzung der Zusammenführung von Rieke (Italien) und SGT (Italien). Speziell beim

Neuerwerb „HSM Sauer mann“ war bereits nach den ersten acht Monaten eine erfreuliche Entwicklung des EBIT's festzustellen.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Durchführung der Kapitalerhöhung wurde seitens des Aufsichtsrats zugestimmt. Die Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre wurde noch im September 2013 erfolgreich abgeschlossen.

Eine umfangreiche Diskussion wurde unter dem Aspekt „Kontinuität in der Geschäftsführung“ der H.P.I. Holding AG geführt. Zu berücksichtigen war und ist dabei, dass Herr Rafael als Ersatzmitglied des Aufsichtsrats gehalten sein könnte, in den Aufsichtsrat nachzurücken.

In der letzten Sitzung im Geschäftsjahr 2013 am 3. Dezember 2013 hat sich der Aufsichtsrat von der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems überzeugt.

Neben der Berichterstattung über die laufende Geschäftsentwicklung war dabei auch der Verschuldungsgrad der Berger-Gruppe ein wichtiges Thema. Der Verschuldungsgrad liegt derzeit bei unter 1 (bedeutet eine gute Bonität). Ein weiteres Thema der Beratungen war die Planung für das Geschäftsjahr 2014. Darüber hinaus wurde eine vom Vorstand vorgestellte neue Organisationsmatrix zustimmend zur Kenntnis genommen.

CORPORATE GOVERNANCE UND INTERESSENSKONFLIKTE

Im Berichtsjahr sind keine Interessenskonflikte von Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitgliedern aufgetreten.

Die Weiterentwicklung und die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex beobachtet der Aufsichtsrat fortlaufend.

Die H.P.I. Holding AG erfüllt mit wenigen Ausnahmen die Soll-Empfehlungen des Kodex. Zu erwähnen ist:

Es bestehen bei der H.P.I. Holding AG nach wie vor keine Aktienoptionsprogramme oder sonstige Wertpapier orientierte Anreizsysteme. Gemäß § 12 der Satzung wird die Aufsichtsratsstätigkeit mit einer fixen Komponente vergütet.

RISIKOMANAGEMENT

Es existiert ein Risikomanagementsystem sowie ein internes Revisionssystem in der Gesellschaft und im Konzern, das insbesondere von unserem Vorstand, Herrn Christoph Petri, weiterentwickelt und ständig überwacht wird. Es ist auch sichergestellt, dass versicherbare Risiken ausreichend abgesichert sind.

Der Aufsichtsrat lässt sich vom Vorstand regelmäßig über diese Systeme und deren Effizienz informieren.

PERSONALIA

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 23. August 2013 endete die reguläre Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglieder. Der bisher stellvertretende Vorsitzende Dr. Hannspeter Neubert stand nicht mehr als Kandidat für die folgende Amtszeit zur Verfügung. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei ihm für seinen kompetenten und engagierten Einsatz für das Wohl der H.P.I. Holding AG.

An seiner Stelle wurde Herr Markus Wenner neu in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Günther Köppel und Herr Dr. Norbert Poth wurden von der Hauptversammlung wiedergewählt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die Hauptversammlung hat am 23. August 2013 die WPH Hofbauer & Maier GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Schwabach, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 gewählt. Der Aufsichtsrat hat der WPH Hofbauer & Maier GmbH den Prüfungsauftrag am 4. Dezember 2013 erteilt.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Für den Aufsichtsrat ergaben sich keine Anhaltspunkte, wonach die im Jahresabschluss und Konzernabschluss enthaltenen Daten, Fakten oder Aussagen unzutreffend und die Darstellung der Geschäftstätigkeit nicht ordnungsgemäß sein könnten. Weitere Überprüfungen waren aus Sicht des Aufsichtsrats nicht angezeigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 in der Sitzung vom 25. Juni 2014 gebilligt; der Jahresabschluss ist somit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

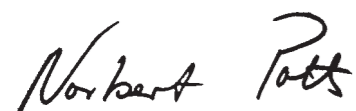
Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurde dabei zugestimmt.

DANK DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Beteiligungsunternehmen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit. Erst mit ihrem tatkräftigen Einsatz haben sie die weitere positive Entwicklung des Unternehmens ermöglicht.

München, 15. Juli 2014

Für den Aufsichtsrat



Dr. Norbert Poth
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Branchen-
umfeld

Deutschlands Wirtschaft 2013 erfährt nur Mini-Wachstum

Die deutsche Wirtschaft ist 2013 so schwach gewachsen wie seit dem Rezessionsjahr 2009 nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte nach Informationen des Statistischen Bundesamtes lediglich um 0,4 Prozent zu. 2012 hatte es noch zu einem Plus von 0,7 Prozent gereicht, 2011 sogar von 3,3 Prozent.

Für Schwung sorgten vor allem die Verbraucher dank des Beschäftigungsrekords. Denn mit dem milden Winter hat sich der Arbeitsmarkt in Deutschland im Dezember besser entwickelt als für die Jahreszeit üblich. Die Bundesagentur für Arbeit registrierte zum Jahresende 2,873 Millionen Erwerbslose. Die gute Beschäftigungslage bescherte somit auch gut gefüllte Kassen bei den Beschäftigten: Der private Konsum kletterte um 0,9 Prozent.

Für die Exporteure hingegen war es eher ein enttäuschendes Jahr. Die Ausfuhren stiegen nur um 0,6 Prozent, nach 3,2 Prozent 2012. Wegen der Unsicherheit behielten viele Firmen Pläne für neue Investitionen in der Schublade. Die Wirtschaft steckte 2,2 Prozent weniger in Maschinen und Anlagen.

Auch der sonst so robuste deutsche Außenhandel büßte im Jahresdurchschnitt 2013 angesichts eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds an Dynamik ein: Deutschland exportierte preisbereinigt zwar insgesamt 0,6 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig stiegen die Importe aber um 1,3 Prozent.

„Offensichtlich wurde die deutsche Wirtschaft durch die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und eine gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung belastet. Die starke Binnennachfrage konnte dies nur bedingt kompensieren“, sagte Roderich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesamtes. Allerdings habe sich die konjunkturelle Lage nach der Schwächephase im vergangenen Winter im Laufe des Jahres 2013 verbessert.

Kalenderbereinigt errechnet sich für das abgelaufene Jahr eine etwas höhere BIP-Wachstumsrate von 0,5 Prozent, da die Anzahl der verfügbaren Arbeitstage im Jahr 2013 etwas geringer war als 2012. Für dieses Jahr sagt die Bundesbank einen Aufschwung voraus und rechnet mit einem Wachstum von 1,7 Prozent, das sich 2015 auf zwei Prozent beschleunigen soll.

Weltkonjunktur belastet den deutschen Maschinen- und Anlagenbau

Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau ging 2013 ein enttäuschendes Jahr zu Ende. Das angestrebte Produktionsplus in Höhe von zwei Prozent real wurde im Frühsommer des Jahres auf minus ein Prozent revidiert. Aufgrund einer überraschend trägen Weltkonjunktur blickt die Branche im Ergebnis auf Einbußen der realen Produktion um 1,5 Prozent unter Vorjahresniveau zurück. Die Unternehmen konnten auch bei den Maschinenumständen den Status Quo von 2012 nicht halten und mussten aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen einen Rückgang auf 205,8 Milliarden Euro hinnehmen. Dies ist angesichts der durchwachsenen globalen Entwicklung im vergangenen Jahr und im Vergleich mit anderen großen Industriebranchen dennoch ein respektables Ergebnis.

Trotz der fehlenden Wachstumsimpulse ist der Maschinen- und Anlagenbau auch 2013 die beschäftigungsstärkste Industrie in Deutschland. Mit einer Zunahme von über 15.000 Stellen erreichte der Beschäftigtenstand der Branche im vergangenen Jahr ein weiteres Rekordhoch von über 986.000 Personen in der Stammebelegschaft – ein eindrucksvoller Beleg für den Optimismus der Maschinenbauunternehmen und das Vertrauen in die eigene Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit. Die dauerhafte, generationenübergreifende Sicherung des Know-hows in den Köpfen der Mitarbeiter ist entscheidend dafür, auch künftig erfolgreich Maschinenbauprodukte „Made in Germany“ anbieten zu können.

Sinkende Preise bremsen den Umsatz in der Chemischen Industrie

Das Jahr 2013 war laut dem Verband Chemischer Industrie kein einfaches Jahr für die deutsche chemische Industrie: Die Produktion stieg zwar um 1,5 %, der Umsatz legte aber wegen sinkender Preise (-1 Prozent) kaum zu. Mit 188 Milliarden Euro lag der Umsatz lediglich 0,5 % höher als im Vorjahr. Der Inlandsumsatz stieg um 1 % auf 75 Milliarden Euro. Auch das Geschäft mit Kunden im Ausland stagnierte bei 113 Milliarden Euro auf dem Vorjahresniveau, da Wachstumsimpulse aus den USA, Brasilien, Indien oder China ausblieben. Die Exporte, die neben dem Auslandsgeschäft der Branche auch Re-Exporte sowie Exporte von Chemikalien aus anderen Wirtschaftszweigen enthielten, stiegen 2013 um 2 % auf 165 Milliarden Euro. Die Einfuhr chemischer Erzeugnisse stagnierte bei 111 Milliarden Euro.

Die Branchen lässt sich jedoch nicht entmutigen und baut mit einem verhaltenen Optimismus vor. Trotz der Unsicherheiten auf den globalen Märkten hat die Branche 2013 erneut Arbeitsplätze aufgebaut und beschäftigt aktuell 436 500 Mitarbeiter (+0,5 %). Auch dringend notwendige Investitionen wurden trotz der Unsicherheiten getätigt. Nach zwei Jahren nahezu gleichbleibender Investitionen hat die Chemie 2013 ihre Mittel für Sachanlagen aufgestockt. Sie investierte im Inland mit 6,4 Milliarden Euro 2 % mehr als im Jahr davor. Der größte Teil des Zuwachses entfiel auf Kapazitätserweiterungen (42 %).

Für einen durchgreifenden Aufschwung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie sind die Signale aus den Exportmärkten jedoch noch zu unterschiedlich. So startet die Branche mit vorsichtigem Optimismus ins neue Jahr. Für 2014 rechnet der VCI mit einem Zuwachs der Chemieproduktion von 2 %. Bei leicht sinkenden Erzeugerpreisen (-0,5 %) wird der Branchenumsatz um 1,5 % auf 191 Milliarden Euro steigen. Dabei setzt der Chemieverband auf eine weiter steigende Nachfrage im Inland und auf die Hoffnung, dass die Binnenkonjunktur etwas mehr Fahrt aufnimmt.

Logistikindustrie hält mit erfolgreichem Aufschwung von 2012 mit

Der Wirtschaftsbereich Logistik hat das Jahr 2013 mit einer guten Performance abgeschlossen und wird mit Elan ins Jahr 2014 starten. Für das abgelaufene Jahr ist ein Umsatz in Höhe von etwa 230 Milliarden Euro in Deutschland realisiert worden. Dabei waren rund 2,85 Millionen Menschen aktuell je zur Hälfte bei Logistikdienstleistern sowie in den Logistikparten von Industrie und Handel beschäftigt. Damit hat die Logistik 2013 einen stabilen Sidestep auf dem Rekordniveau des Vorjahres realisiert.

Der Indikator liegt durchgängig auf Niveaus, die zuletzt vor zwei Jahren erreicht wurden. In der Ein-Jahres-Perspektive melden die Dienstleister bei guter Kapazitätsauslastung einen deutlich steigenden Auftragseingang. Sie erwarten einen Ausbau der Kapazitäten und weiteren Personalaufbau. Die Logistiker in Industrie und Handel sind in der Beurteilung von Lage und Erwartung etwas zurückhaltender. Einen deutlichen Schub erwarten sie jedoch bei der Nachfrage im Inland, hingegen eher gedämpfte Impulse beim grenzüberschreitenden Bedarf.

Diese dürften stärker aus den USA oder China kommen als aus den Ländern des Euroraumes jenseits der deutschen Grenzen. Die Stimmung der amerikanischen Wirtschaft hat sich gemessen am Einkaufsmanagerindex deutlich aufgehellt, die Konjunktur in China behält zum Jahresende ihren Schwung - entgegen den Erwartungen. Für Europa haben die Logistiker, die für den Indikator befragt wurden, wenig Hoffnung auf wachsende Dynamik.

Insbesondere die wichtigen Märkte Frankreich und Spanien gelten als Sorgenkinder. Weil auch die weltwirtschaftliche Lage unübersichtlich bleibt, stehen die Unternehmen komplizierten volks- und betriebswirtschaftlichen Szenarien gegenüber. So werden Komplexität und Kostendruck auch im kommenden Jahr die Wirtschaft begleiten und beeinflussen. Dem werden die Logistiker aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Wissenschaft mit intensiverer Zusammenarbeit begegnen.

Für 2014 kann in der Logistik Industrie von einer weiteren Zunahme der Umsätze zwischen einem und drei Prozent ausgegangen werden.

Metallverarbeitende Industrie schafft eine schwarze Null

Eine euphorische Entwicklung nahm die M+E-Industrie in 2013 nicht. Zwar sind Auftragseingang und Produktion im Verlauf des Jahres 2013 gestiegen, aber erstens ziemlich langsam und zweitens nach einem ganz schwachen Winter 2012/2013. Deshalb liegen beide Werte auch nach wie vor unter dem Vorkrisenniveau von 2007. Insgesamt kommt es damit 2013 wie erwartet zu maximal einem halben Prozent Wachstum.

Stärker gewachsen ist die Zahl der Stamarbeitsplätze: Rund 30.000 sind im Verlauf des Jahres dazugekommen. Jetzt beschäftigt die M+E-Industrie rund 3,71 Millionen Mitarbeiter.

Hoffnung machen den Unternehmen ermutigende Nachrichten aus dem EuroRaum: Es sieht so aus, als ob die Rezession in vielen Ländern Europas – dem wichtigsten Auslandsmarkt von M+E – endlich überwunden werden kann.

Neben der Entwicklung in Europa und auf den Weltmärkten ist für die weiteren Aussichten der M+E-Industrie entscheidend, dass in Deutschland von der neuen Bundesregierung die richtigen Wegmarken für die Zukunft gesetzt werden. Für die M+E Betriebe kommt es unter anderem auf eine sichere und bezahlbare Energieversorgung an. Dafür zu sorgen ist eine der ganz großen Herausforderungen der neuen Bundesregierung und muss höchste Priorität haben.

Entwicklung der Stahlpreise 2013/2014

Die Materialkosten in Form der Stahlpreise gaben 2013 für die metallverarbeitende Industrie gegenüber dem Vorjahr weiter nach. Grund hierfür sind Überkapazitäten auf der Angebotsseite und die schwächere Entwicklung der Weltkonjunktur auf der Nachfrageseite. Im 4. Quartal 2013 haben die Preise einiger Stahlsorten jedoch gegenüber dem 3. Quartal wieder zugelegt.

Die konjunkturelle Erholung Ende 2013 wird durch den aktuellen, jedoch leichten Anstieg der Stahlpreisentwicklung bestätigt. Stahlproduzenten aus dem Nordwesten Europas haben ihre Betonstahlpreise erhöht. Weil Unternehmen ihre Lager auffüllen, ist mit einer Zunahme der Stahlpreise vor allem im ersten Quartal 2014 zu rechnen. Dies wird gestützt durch einen erhöhten Auftragseingang, mit dem im ersten Quartal 2014 zu rechnen ist. Dies sei auch dem Umstand geschuldet, dass die Stahlproduzenten über den Winter ihre Produktion in der Regel drosseln.

Einen gravierenden Einfluss auf die weitere Entwicklung der Stahlpreise nimmt die Energiepolitik Deutschlands ein. Stahlproduzenten sind in hohem Maße von Energie abhängig und genießen nach wie vor einen erheblichen Preisvorteil beim Bezug der elektrischen Energie.

Nutzfahrzeugmarkt boomt in Europa und in Deutschland

Der Nutzfahrzeugmarkt in der Europäischen Union hat im März zum siebten Mal in Folge zugelegt. Die Neuzulassungen stiegen um 11,1 Prozent auf 185.520 Stück. Alle Segmente profitierten von der guten Stim-

mung, am meisten legten die Lieferwagen zu. Im ersten Quartal stieg der Absatz insgesamt um 9,8 Prozent auf 443.038 Fahrzeuge.

Spanien verbuchte mit einem Plus von 26,8 Prozent erneut den stärksten Zuwachs in der EU unter den wichtigsten Märkten. Auch in Italien (+16,3 Prozent) und Großbritannien (+11,0 Prozent) stieg die Nachfrage zweistellig. In Deutschland legten die Neuzulassungen hingegen nur um unterdurchschnittliche 9,8 Prozent zu. Frankreich allerdings konnte sich mit einem Plus von 0,3 Prozent nur gerade so über der Nulllinie halten.

Im ersten Quartal verzeichneten die Franzosen mit einem Minus von 0,6 Prozent gar als einzige einen schrumpfenden Markt. Alle anderen legten hingegen zweistellig zu, am stärksten Spanien (+39,0 Prozent) und Italien (+14,1 Prozent). Deutschland (+10,5 Prozent) und Großbritannien (+10,4 Prozent) verzeichneten nahezu identische Zulassungssteigerungen.

2013 war das Jahr der Aktie und ein Grund zum Feiern

Fast alle wichtigen Weltbörsen waren den Anlegern 2013 wohl gesonnen. Ob in Amerika, Japan oder Europa: Die Kurse stiegen stark.

Auch der Dax hat überzeugt, jedoch auch viele Hürden in 2013 genommen. Erst fiel die 8000er Marke, dann der fünf Jahre alte Rekord von 8151 Zählern, gefolgt von der 9000er Marke. Der Dax stieg 2013 um 25,5 Prozent auf 9552 Zähler. Dabei haben viele Anleger schon wieder vergessen, dass der Dax im Jahr 2012 sogar um 29 Prozent zulegte. Und seit 2009 ist der Dax um gut 150 Prozent gestiegen. Für viele private und institutionelle Anleger ein Grund zum Feiern.

Als Hauptgrund für die Hausse gilt die Geldflut der internationalen Zentralbanken. Obwohl die amerikanische Notenbank Fed die Schleusen inzwischen etwas gedrosselt hat, bleiben die meisten Börsianer auch für 2014 zuversichtlich. Und jeder denkt nur an den weiteren Anstieg. Doch Vorsicht ist geboten. Der Anfang einer Euphorie könnte sich schnell in Depression umwandeln.

Nachdem aber die Zinsen auch weiterhin sehr niedrig bleiben, ist die Investition in die Börse die fast einzige Alternative. Der sich ankündigende Wirtschaftsaufschwung verspricht darüber hinaus gute Unternehmensergebnisse und stärkt damit auch das Vertrauen der Anleger in ihre Investitionen.

Ob man sich jedoch auf die optimistischen Prognosen verlassen kann und darf, ist eine andere Frage. Derzeit steigen die Aktienkurse stärker als die Gewinne der Unternehmen. Und Banken verdienen daran, wenn Kunden bei ihnen Aktien kaufen. So haben die Finanzexperten auch schon in absoluten Horrorjahren zum Aktienkauf geraten und steigende Kurse prophezeit.

Ausgehend von den Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung spricht jedoch alles für weitere Investitionen an der Börse. Auch im übrigen Europa dürfte sich die Lage verbessern. Die Euro-Zone kommt aus der Rezession und hat großen Nachholbedarf. Spanien und Irland sind schon nicht mehr auf Hilfen aus dem europäischen Rettungsfonds angewiesen, und auch Portugal erwägt, an den Kapitalmarkt zurückzukehren. Gute Aussichten also auch für deutsche Firmen - und wenn deren Gewinne sprudeln, kann das nur gut sein für die Aktienkurse.



Das Unter- nehmen

Struktur und Geschäftsmodell

Die H.P.I. Holding AG ist eine Mittelstandsholding, die sich hauptsächlich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten und erfolgreich positionierten Produktionsunternehmen konzentriert, bevorzugt aus der Metallverarbeitung und dem Maschinen- und Werkzeugbau, die in ihrem Segment eine signifikante positive Marktstellung einnehmen, die attraktive Weiterentwicklungspotentiale besitzen und eine internationale Expansion ermöglichen. Das Engagement der H.P.I. Holding AG ist hier jeweils nur langfristig orientiert.

Um eine nachhaltige Wertsteigerung und eine strategische Weiterentwicklung der Beteiligungsgesellschaften zu erreichen, unterstützt die H.P.I. Holding AG die Unternehmen mit ihrem Knowhow in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investitionen und Finanzierung.

Beteiligungen

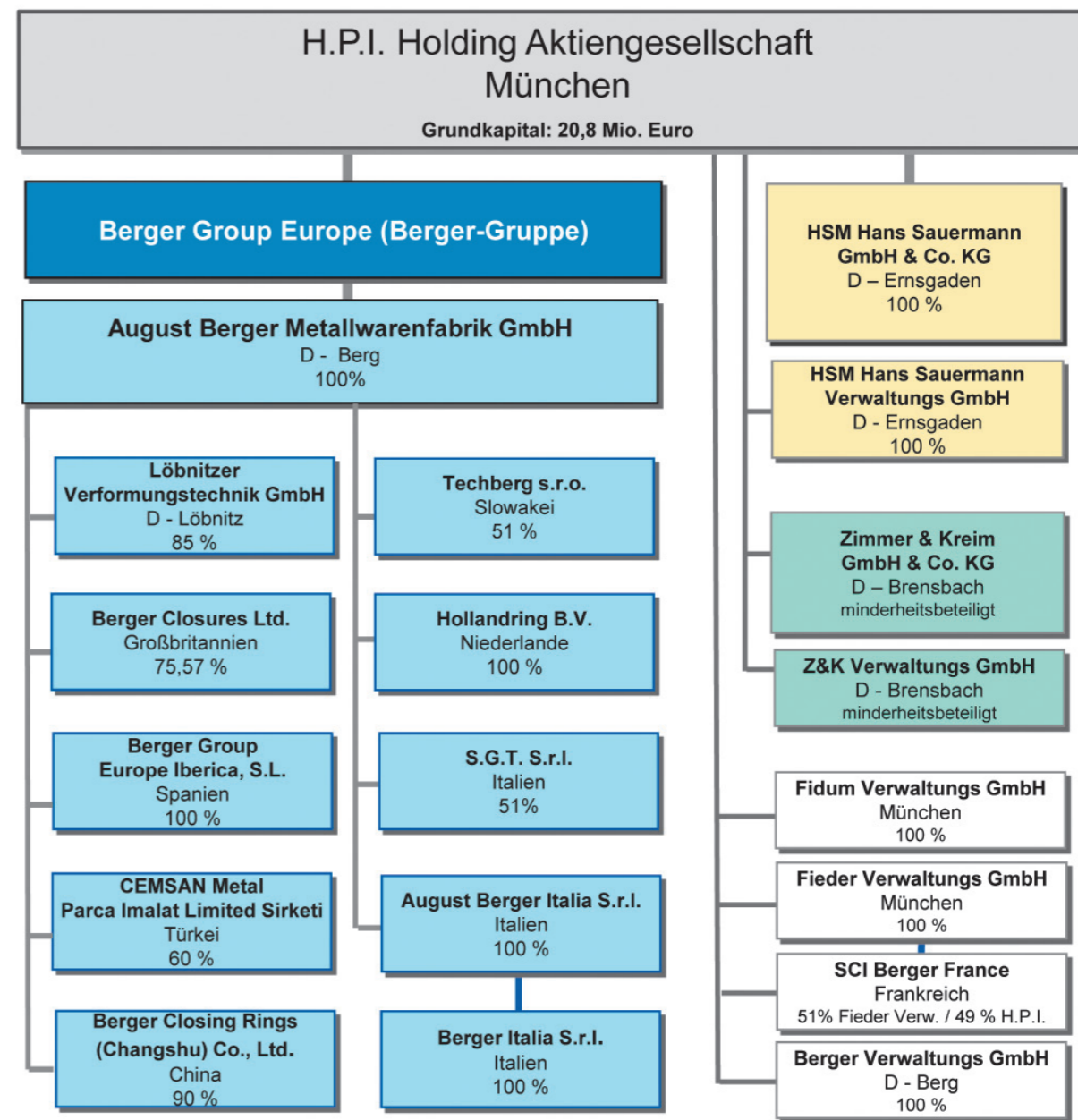
Die H.P.I. Holding AG Holding AG hält derzeit zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen.

Die **August Berger Metallwarenfabrik GmbH** mit ihrem zentralen Standort in Berg (Rheinland/Pfalz) bildet mit ihren In- und Auslandsgesellschaften die Berger Group Europe (Berger-Gruppe). Als führender Spannringsproduzent in Europa ist sie in allen wichtigen Märkten weltweit präsent. Mit der Herstellung von über 1600 verschiedenen Varianten von Spannringsen gilt die Berger-Gruppe als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern. Die Spannringsen und Komponenten kommen überwiegend für den Verschluss von Fässern zum Einsatz.

Die **HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG**, Ernsgaden, ein modernes und hochprofitables mittelständiges Unternehmen im Bereich Maschinen- und Anlagenbau, fertigt qualitativ hochwertige Bauteile, komplette Systeme und Geräte – vorwiegend aus Metall – und bietet gleichzeitig einen kompletten Service.

Das Produktportfolio umfasst komplette Systeme und Geräte für diverse Fahrzeugteile, wie z.B.: Brems- und Kupplungspedale, Rückhaltesysteme für Gabelstapler, Anhängerkupplungen für Elektrokarren und Zugmaschinen, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmastteile für Flurförderfahrzeuge, sowie unterschiedlichste Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen.

An der **Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG**, Brensbach, Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, ist die H.P.I. Holding AG nur noch minderheitsbeteiligt.



Berger Gruppe



Umsatzerlöse 2013	42,5 Mio. Euro
EBIT 2013	2,1 Mio. Euro
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	291
Exportanteil	63 %
Regionaler Schwerpunkt	Deutschland und Europa
Branche	Metallverarbeitung
Geschäftsmodell	Herstellung von Spannringen zum Verschließen von Fässern
Standorte	
August Berger Metallwarenfabrik GmbH	Berg, Deutschland
Löbnitzer Verformungstechnik GmbH	Löbnitz, Deutschland
Berger Closures Limited	Peterlee, Großbritannien
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap	Vaassen, Niederlande
Techberg s.r.o.	Kysucké Nové Mesto, Slowakei
Berger Group Europe Iberica, S.L.	Reus, Spanien
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi	Kartal/Istanbul, Türkei
S.G.T. S.r.l.	Albavilla, Italien
August Berger Italia S.r.l.	Valmadrera, Italien
Berger Italia S.r.l.	Valmadrera, Italien
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd.	Changshu, China



Produktion von Spannringen und Stanzteilen



Die Berger Group Europe (Berger-Gruppe) mit ihrem Hauptstandort, der August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg (Rheinland-Pfalz) ist in Europa der führende Spannringproduzent. Mit ihren acht europäischen und einer asiatischen Produktionsstätte ist sie in allen wichtigen Märkten vertreten.

Sie gilt als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern, ist spezialisiert auf Verschlussysteme für Transportfässer und fertigt über 1600 verschiedene Varianten von Spannringen, die sich durch Größe, Materialstärke und einer vielfältigen Endbearbeitung wie Beschichtung, Entgratung der Kanten, Überlappungen etc. unterscheiden. Damit kann gezielt auf die individuellen Kundenanforderungen eingegangen werden.

Mehr als 75 Prozent aller Fassverschlüsse kommt mittlerweile von einem Berger-Unternehmen und mehr als 35 Millionen Spannringe wurden in der Berger-Gruppe im Geschäftsjahr produziert und ausgeliefert.

Die Produktion der Spannringe und Verschlüsse und den dazugehörigen Komponenten erfolgt in den hochautomatisiert ausgerüsteten Berger-Produktionsstandorten in Deutschland, England, Spanien, Slowakei, Italien, Türkei und China.

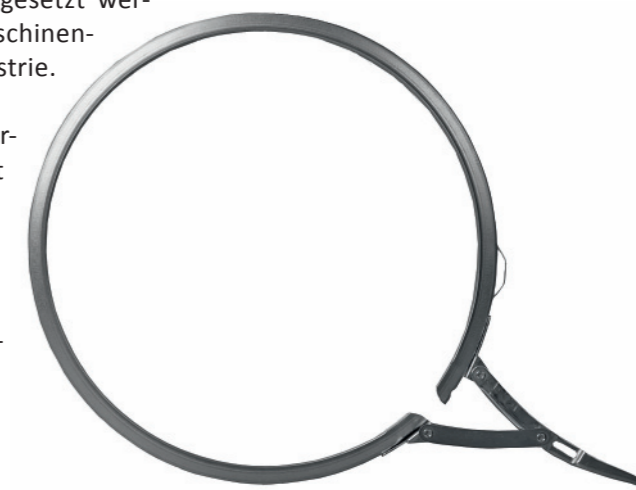
Die Hauptabnehmer von Spannringen und Verschlüssen für Fässer aus Metall-, Kunststoff- und Fiberglas kommen aus allen Industriebereichen, hauptsächlich von Fassherstellern aus der Chemie- und Lebensmittelindustrie, Pharmaindustrie und Öl-Branche, in der u. a. Chemikalien, Öle, Schmierstoffe, Flüssigkeiten oder andere Inhalte sicher verschlossen werden müssen.

Weiteres Zubehör rund um das Fass nimmt die Produktion von Fallgriffen, Eimergriffen, Eimerösen, Spunden, Deckel, Kunststoffplomben, Sicherungssplinte und diverse andere Verschlüsse und Abdeckungen aus Kunststoff, ein.

Mit neuen Technologien und der konsequenten Weiterentwicklung von Lösungen bei Absatzmärkten wird die Marktposition weiter ausgebaut und gefestigt.

Die Berger-Gruppe beschäftigt sich u.a. mit der Erschließung weiterer Branchen und Märkte. So werden zahlreiche Produkte entwickelt, die mit einer Spannringvorrichtung fixiert werden können, die z.B. in der Telekommunikations- und Satellitenindustrie eingesetzt werden können. Weitere Ansätze sieht man in der Maschinen- und Anlagenbauindustrie sowie in der Automobilindustrie.

Die Unternehmen der Berger-Gruppe tragen eigene Verantwortung für Produktion und Absatz ihrer Waren. Mit einem aufeinander abgestimmtem Produktionsequipment sind alle Berger-Unternehmen in der Lage, die Bedürfnisse der Kunden in ihrem jeweiligen Land individuell zu erfüllen. Innerhalb der Gruppe wird sehr viel Wert auf Synergien gelegt, um unerwartete Produktionsdefizite untereinander schnell ausgleichen zu können.





August Berger Metallwarenfabrik GmbH

Die Schaltzentrale der Berger-Gruppe ist in Berg/ Rheinland-Pfalz beheimatet. Von diesem Hauptstandort wird die global agierende Firmengruppe (Berger-Gruppe) gesteuert. Hier liegt auch der wichtigste Produktionsstandort.

Die komplette Produktentwicklung wird in eigener Regie und im eigenen Haus vorgenommen. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden kann so gezielt auf produktspezifische Ansprüche eingegangen und die zum Teil sehr hohen Sicherheitsanforderungen erfüllt werden.

Die Produktionsmaschinen und notwendigen Werkzeuge stammen zum Teil aus eigener Entwicklung.

Die Firma Berger wurde vor mehr als 60 Jahren gegründet. Von der H.P.I. Holding AG wurde die August Berger Metallwarenfabrik GmbH im Jahr 1998 erworben.



Löbnitzer Verformungstechnik GmbH

Der zweite deutsche Standort ist in Löbnitz / Sachsen. Das Unternehmen wurde 2003 gegründet. Neben der Spannringproduktion werden auch Fallgriffe für Wasser- und Industrierohre hergestellt.

Auslandsgesellschaften

Berger Closures Ltd., Großbritannien

Im englischen Durham wird neben Spannringen auch eine Vielzahl an Zubehörteilen produziert.

Berger, Berg ist mit 75,57 % beteiligt.



Berger Group Europe Iberica S.L., Spanien

In Spanien, mit Sitz in Reus, werden Spannringe hergestellt.



CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Türkei

In Kartal/Istanbul in der Türkei werden Verschlusssysteme hergestellt. Mit dem türkischen Standort kann der russische und arabische Markt erschlossen werden. Interessante Potentiale bestehen in der erdölfördernden und –verarbeitenden Industrie.

Das Unternehmen wurde 2012 zu 60 % erworben.

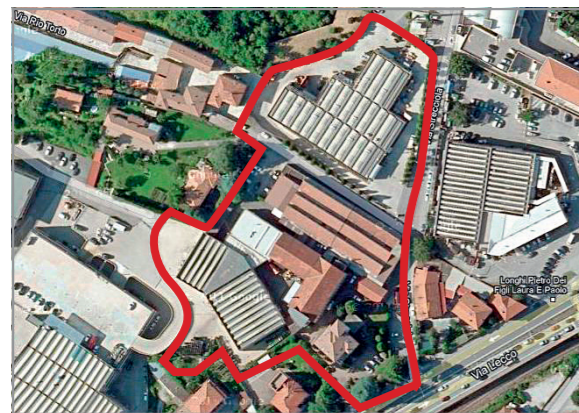




S.G.T. S.r.l., Italien

Das Unternehmen stellt neben Spannringen mit Außenhebelverschluss auch Weißblechverpackungen sowie diverse Stanzteile her. Ein zertifiziertes Unternehmen für Spannringe für Gefahrgutverpackungen und Fracht gefährlicher Güter.

Das Unternehmen wurde 2004 gegründet und in 2012 erworben. Berger, Berg, ist mit 51 % beteiligt.



Berger Italia S.r.l. / August Berger Italia S.r.l.

In Valmadrera am Comer See in Italien produziert das Unternehmen Spannringe und Hebelverschlüsse für Spannringe. Das fertige Produkt ist der Fassverschluss.

Der Erwerb der Firma Rieke S.r.l. erfolgte in 2013 und wurde in die Berger Italia S.r.l. integriert.



Techberg s.r.o., Slowakei

In der Slowakei werden neben Spannringe auch Systeme aus Metall, u.a. für die Automobilindustrie, gefertigt.

Berger, Berg, ist mit 51 % beteiligt.



Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., China

Das Unternehmen in China wurde in 2012 gegründet.

Berger, Berg, ist mit 90 % beteiligt.

HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG



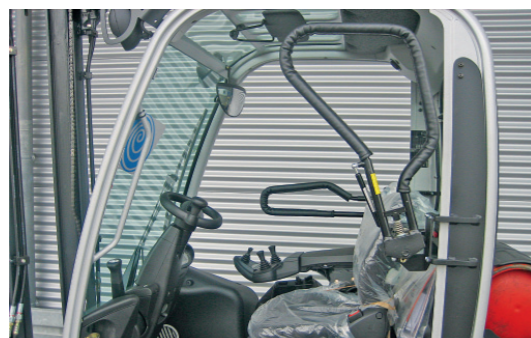
Umsatzerlöse 2013	16,8 Mio. Euro
EBIT 2013	1,92 Mio. Euro
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	78
Branche	Maschinen- und Anlagenbau Metallbearbeitung und -verarbeitung
Standort	85119 Ernsgaden

Unternehmensportrait

Die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG mit Standort in Erns gaden, wurde 2013 von der H.P.I. Holding AG erworben. Das Unternehmen stellt qualitativ hochwertige Produkte her. Kunden und Abnehmer sind namhafte Betreiber gesellschaften nationaler und internationaler Flughäfen und marktführende Hersteller von Flurförderfahrzeugen und Landwirtschaftsmaschinen. Mit weltweit bekannten Herstellern werden HSM-Neuentwicklungen und umfangreiche Tests durchgeführt. Die Produkte sind im In- und europäischen Ausland sowie in Übersee im Einsatz.

Geschäftsmodell

Entwicklung, Konstruktion und Herstellung von hochwertigen Metallbauteilen, kompletten Systemen und Geräten – vorwiegend aus Metall – für diverse Fahrzeugteile, wie Brems- und Kupplungs pedale, Rückhaltesysteme für Gabel stapler, Anhängerkupplungen für Elektrokarren und Zugmaschinen, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmastteile für Flurförderfahrzeuge, sowie unterschiedlichste Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen.



Jahres- abschluss

Lagebericht und Konzernlagebericht

Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Strategie

Die H.P.I. Holding AG wurde 1997 gegründet. Sie konzentriert sich hauptsächlich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten und erfolgreich positionierten Produktionsunternehmen im Mittelstand. Es werden bevorzugt Unternehmen aus der Metallverarbeitung und dem Maschinen- und Werkzeugbau in das Beteiligungspotfolio aufgenommen. Diese sollten bereits eine signifikante positive Marktstellung einnehmen.

Die H.P.I. Holding AG unterstützt die Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investitionen und Finanzierung, wobei die Holding hier jeweils an einem langfristig orientierten Engagement interessiert ist.

Um eine nachhaltige Wertsteigerung der Unternehmen zu erreichen, wird eine strategische Ausrichtung und eine kontinuierliche Weiterentwicklung vorangetrieben.

1.2 Konzernstruktur

Die H.P.I. Holding AG hält derzeit zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen. Dies ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH (Berger-Gruppe), Berg/Rheinland-Pfalz und die HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Ernsgaden/Bayern.

Mit den zur Berger-Gruppe gehörenden Auslandsgesellschaften ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH Weltmarktführer von Spannrings und Komponenten, die überwiegend zum Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen.

Die HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau und führender Hersteller von Komponenten für Anhängerkupplungen.

An der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, ist die H.P.I. Holding AG nur noch minderheitsbeteiligt. Das Unternehmen wurde am 31.10.2012 zu 94 Prozent veräußert.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von der Berger-Gruppe und ihren Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

Anteilsbesitz der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2013:

- Anteile (100 %) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an Berger Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (85 %) an LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Deutschland ²⁾
- Anteile (100 %) an der Fieder Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an der Fidum Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (49 %) an der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Frankreich ¹⁾
- Anteile (75,57 %) an Berger Closures Limited, Großbritannien ²⁾
- Anteile (100 %) an Hollandring B.V., Niederlande ²⁾

- Anteile (51 %) an Techberg s.r.o., Slowakei ²⁾
- Anteile (100 %) an Berger Group Europe Iberica, S.L., Spanien ²⁾
- Anteile (60 %) an CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirkete, Türkei ²⁾
- Anteile (51 %) an S.G.T. S.r.l., Italien ²⁾
- Anteile (51 %) an Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., China ²⁾
- Anteile (100 %) an August Berger Italia S.r.l., Italien ²⁾
- Anteile (100 %) an Berger Italia S.r.l., Italien ²⁾
- Anteile (100 %) an HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Deutschland
- Anteile (100 %) an HSM Hans Saueremann Verwaltungs GmbH, Deutschland

¹⁾ die restlichen 51 % werden über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

²⁾ mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Berger-Gruppe

Blechbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannrings und Stanzteilen

Als führender Anbieter von Spannrings und dazugehörigen Komponenten ist die Berger-Gruppe in Europa führend. In acht europäischen und einer asiatischen Produktionsstätten, alle ausgerüstet mit einer hochautomatisierten industriellen Fertigung, erfolgt die Herstellung von Spannrings und Verschlüssen, um weltweit die Fasshersteller zu beliefern.

Von der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, dem Hauptstandort der Berger-Gruppe, wird die global agierende Firmengruppe gesteuert.

Mit dem Erwerb der Firma Rieke, Italien (Berger Italia S.r.l.), ist der Berger-Gruppe im Berichtsjahr ein weiterer großer Schritt zur Unabhängigkeit von Verschlusslieferanten gelungen. Wurden vor dem Erwerb der Firma Rieke noch ca. 60 Prozent aller Verschlüsse bei Drittunternehmern eingekauft und nur rd. 40 Prozent in der Berger-Gruppe gefertigt, fertigen die Unternehmen heute rd. 80 Prozent innerhalb der Berger-Gruppe. Nur noch 20 Prozent werden derzeit noch zugekauft. In der Folge bedeutet dies, dass keine größeren Lagerbestände vorgehalten werden müssen.

Gleichzeitig wird an der weiteren Entwicklung von Produkten gearbeitet. Ziel ist die Belieferung neuer Absatzmärkte, die Erweiterung des Produktportfolios und die Absicherung der Marktposition.

Die Unternehmen der Berger-Gruppe im Geschäftsjahr 2013:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland
- Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien
- Hollandring B.V., Vaassen, Niederlande
- Techberg s.r.o., Kysucke Nove Mesto, Slowakei
- Berger Group Europe Iberica S.L., Reus, Spanien
- CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Kartal/Istanbul, Türkei
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China
- August Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien
- Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien

HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG

Bauteile und Systeme für Hub- und Förderfahrzeuge und –geräte

Dieses Unternehmen entwickelt, konstruiert und fertigt Bauteile, komplette Systeme und Geräte – vorwiegend aus Metall. Das Angebot umfasst diverse Fahrzeugteile, wie z.B. Brems- und Kupplungspedale, Anhängerkupplungen für LKW, Elektrokarren und für Zugmaschinen in der Land- und Forstwirtschaft, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmastteile für Flurförderfahrzeuge sowie unterschiedlichste Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen.

Der langjährige Geschäftserfolg der HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG basiert auf der Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Produkten. Die Stammkunden, darunter namhafte Betreibergesellschaften nationaler und internationaler Flughäfen und marktführende Hersteller von Lastkraftwagen und Landwirtschaftsmaschinen beziehen HSM Sauer mann-Produkte zur Komplettierung ihrer Produkte. Mit weltweit bekannten Herstellern von Hub- und Förderfahrzeugen werden mit HSM-Neuentwicklungen umfangreiche Tests durchgeführt und zur Marktreife gebracht. HSM Sauer mann Produkte befinden sich im In- wie im europäischen Ausland als auch in Übersee im Einsatz.

1.3 Steuerungssystem

Das unternehmensinterne, wertorientierte Steuerungssystem arbeitet im Wesentlichen mit den Steuerungsgrößen Umsatz, operatives Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA), operatives Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT).

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahre 2013, nach einem Plus von 3,3 Prozent im Jahr 2011 und einem Plus von 0,7 Prozent im Jahr 2012 nur noch um 0,4 Prozent gewachsen. Dies war das schwächste Wachstum nach dem Rezessionsjahr 2009. Induziert war dieses schwache Wachstum, das auch dem deutschen Staatshaushalt rote Zahlen einbrachte, vornehmlich von der schwachen Konjunktur in der Euro-Zone und von der Abkühlung auf wichtigen Weltmarktplätzen, wie beispielsweise China.

Dieses gemäßigte Wachstum ist in starkem Maße auf den schleppenden Exportabsatz zurückzuführen. Die Exporte stiegen nur um 0,6 Prozent, nach einem Plus von 3,2 Prozent 2012. Diese Entwicklung ging fast zeitgleich mit den Äußerungen mahnender Kritiker einher, die die deutsche Wirtschaft als europafeindlich bezeichneten, da sie andere nationale Märkte in den eigenen Absatzchancen schwächen würde.

Dass diese Feststellung der Wirklichkeit nicht standhält, hat die Entwicklung in der direkten Folge sogleich gezeigt: Ein starker Anstieg bei den Importen führte dazu, dass der deutsche Überschuss der Handelsbilanz schrumpfte. Im Vergleich zu dem Vorjahr stiegen die Exporte nur schwach. Damit dürfte die Debatte über die negativen Auswirkungen, die der deutsche Export der europäischen Wirtschaft zufügt, vorerst verstummen.

Wegen der Unsicherheit trauten sich viele Firmen nicht zu investieren. Die Wirtschaft steckte 2,2 Prozent weniger in Maschinen und Anlagen. Diese Zurückhaltung der deutschen Unternehmen war aber auch politisch bedingt. Zum einen hat die langanhaltende Regierungsbildung wie ein

Hemmschuh gewirkt, und auf politischer Seite sind keine Maßnahmen zu erkennen gewesen, die Investitionsanreize geschaffen hätten. Ganz im Gegenteil hatte die aufgeheizte Diskussion um Mindestlöhne das Misstrauen der Unternehmer gegenüber der Politik eher erhöht.

Für Schwung sorgten dank des Beschäftigungsrekords dagegen die Verbraucher mit ihren Konsumausgaben. 2013 summierten sich die Konsumausgaben der deutschen Bundesbürger auf knapp 1,6 Billionen Euro. Eine Summe, die 2,5 Prozent über dem Vorjahr lag und sogar 32 Prozent über dem Jahr 2000. Jedoch müssen die Konsumausgaben um die Inflationsrate bereinigt werden. Nach dieser Rechnung liegt die Steigerung bei 0,9 Prozent und der Langzeitvergleich mit dem Jahr 2000 nur bei 9 Prozent.

Von 2012 auf 2013 ist die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland leicht gestiegen. Dies ist jedoch nur eine marginale Veränderung. Generell steht der Arbeitsmarkt vor anderen und neuen Problemen. Immer mehr Menschen gehen in Rente, immer weniger junge Menschen rücken in den Arbeitsmarkt vor. Die nun schon lange anhaltende Diskussion über den Mangel an Fachkräften täuscht nur über die tatsächlichen Gegebenheiten hinweg. Tatsache ist, dass Deutschland immer mehr von zuwandernden Arbeitskräften abhängig ist und auch zukünftig auf diese angewiesen sein wird. Für Deutschland wird es mehr und mehr wichtig werden, eine Willkommenskultur zu entwickeln, die ausländische Arbeitskräfte mit offenen Armen aufnimmt.

Fliegender Start in das Jahr 2014 hinein

Die ernüchternde Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Verlauf der Jahre 2012 und 2013 soll Marktkennern zufolge einen kräftigen Umschwung erfahren. Die Stimmung ist gut, die Kaufkraft belebt, und auch die Unternehmen wollen ihre Investitionszurückhaltung aufheben. Letztendlich wird jedoch erst am 31.12.2014 abgerechnet.

Im November und Dezember war der Turnaround schon absehbar. Dennoch muss man die positiven Prognosen mit Vorsicht betrachten. Entscheidend werden die Entwicklungen im Euro-Raum sein. Zwar scheint sich die Euro-Krise etwas zu beruhigen, in und über Europa wird aber immer mehr eine Sinn- und Emotionskrise sichtbar. Eine intakte deutsche Wirtschaft ist aber in großem Maße von einem harmonisch agierenden Europa abhängig.

Auch das nichteuropäische Ausland sorgt für Belebung – die USA sind dabei, ihre Wachstumsschwäche zu überwinden, China findet zu alter Stärke zurück. Diese Faktoren wirken sich positiv auf den Arbeitsmarkt aus. So ist mit einer deutlichen Zunahme von verfügbaren Stellen zu rechnen. Die Jobsuchenden werden davon allerdings nur in überschaubarem Maß profitieren. Vor allem Zuwanderer und Menschen, die bisher gar nicht gearbeitet haben, dürften hier zum Zuge kommen.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG

Bedingt durch die im zweiten Halbjahr 2012 geringere Nachfrage von Produkten in der Berger-Gruppe konnte sich die H.P.I. Holding AG dennoch am Markt erfolgreich behaupten.

Der Umsatz der Berger-Gruppe in 2012 mit 37,1 Mio. Euro konnte im Geschäftsjahr 2013 auf 42,5 Mio. Euro gesteigert werden.

Der Gesamtumsatz im Konzern ist mit 46,5 Mio. Euro (Vj. 48,3 Mio. Euro) – bedingt durch den Verkauf von Zimmer & Kreim mit einem Umsatz von 11,2 Mio. Euro – leicht rückläufig. Hinzu kam jedoch der Umsatz von HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG mit 4,1 Mio. Euro und Berger Italia S.r.l. mit 5,1 Mio. Euro.

So ist auch die Gesamtleistung des H.P.I.-Konzerns mit 47,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (48,2 Mio. Euro) durch den Wegfall von Zimmer & Kreim auch nur bedingt vergleichbar.

Unter anderem ist dies auch auf die im Jahr 2013 weiter fallenden Stahlpreise zurückzuführen, die bei den Herstellkosten an die Abnehmer weitergegeben werden müssen. Der Absatz von Stückzahlen von Spannringen und Verschlüssen von Fässern konnte auch 2013 weiterhin gesteigert werden.

Nachdem bereits im Geschäftsjahr 2012 der türkische Spannringerhersteller CEMSAN Metal Parca Imalat Ltd. mehrheitlich übernommen wurde, und auch das italienische Unternehmen S.G.T. S.r.l. die H.P.I.-Unternehmensgruppe ergänzt, wurde in 2013 mit der Mehrheitsübernahme des italienischen Spannringerherstellers Rieke Italia S.r.l. (jetzt Berger Italia S.r.l.) mit Sitz in Valmadrera, die Präsenz der Berger-Gruppe im südeuropäischen Raum deutlich verstärkt und das Leistungsportfolio um entscheidende Komponenten ergänzt. Der Erwerb der HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG, die in der Entwicklung, Produktion und mit dem Vertrieb von Rückhaltesystemen und Kupplungen für Hebe- und Fördergeräte tätig ist, wurde vertraglich abgeschlossen.

Die H.P.I. Holding AG hat das Geschäftsjahr 2013 gezielt dazu benutzt, die nunmehr doch rasant wachsende Unternehmensgruppe strategisch und organisatorisch straff in die gesamten Aktivitäten der Gruppe einzubinden. Im Vordergrund standen die individuellen Produkt- und Produktionsausrichtungen an den einzelnen Standorten. Damit wird der kontinuierliche Ausbau des heute schon dominierenden Marktanteils von 75 Prozent in der Produktion von Fassverschlüssen gesichert. Diesen gilt es nachhaltig zu festigen und wenn möglich sogar noch weiter auszubauen.

Die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe geht aber auch über den Produktionsbereich von Spannringen und Fassverschlüssen hinaus. Überlegungen, die Unternehmen der Gruppe zu kompletten Systemanbietern zu entwickeln, werden bereits mit konkreten Verhandlungen mit weiteren Übernahmekandidaten gefestigt.

Auch die Erschließung neuer Märkte wird weiterhin im Bestreben der H.P.I. Holding AG liegen. Nachdem mit der neuen Unternehmung in der Türkei ein leichter Zugang zum russischen und auch arabischen Absatzmarkt aufgetan wurde, und der italienische Markt bestens mit zwei Unternehmen bedient werden kann, stehen auch Überlegungen für andere Länder und Regionen an. Diese beziehen sich auf Länder in und außerhalb von Europa. So sieht die H.P.I. Holding AG einen hohen Bedarf an Fassverschlüssen und Spannringen beispielsweise in Russland und Brasilien. Gespräche und Verhandlungen mit dortigen lokalen Anbietern werden bereits geführt.

Mit der HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen in die H.P.I. – Gruppe integriert worden, das sich nicht wie die übrigen Unternehmen mit Fassverschlüssen beschäftigt. Die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG entwickelt, konstruiert und fertigt Bauteile, komplette Systeme und Geräte – vorwiegend aus Metall. Das Angebot umfasst diverse Fahrzeugteile, wie z.B. Brems- und Kupplungspedale, Anhängerkupplungen für LKW, Elektrokarren und für Zugmaschinen in der Land- und Forstwirtschaft, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmasteile für Flurförderfahrzeuge sowie unterschiedlichste Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen.

Der Umsatz als auch der Ertrag sollen im neuen Geschäftsjahr wieder weiter steigen. Kernaufgaben sind Produktivitäts- und Effektivitätssteigerung, maßvolles Kostenmanagement und Optimierung von Qualität und Serviceleistungen.

2.3 Ertragslage AG

Die Holding erzielte im Berichtszeitraum Erträge aus Gewinnabführungsverträgen T€ 2.095 (Vj. T€ 2.226) und Erträge aus Beteiligungen T€ 279, diese gliedern sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - AG

	2013 TEUR	2012 TEUR
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.095	2.226
Erträge aus Beteiligungen	279	0
Sonstige betriebliche Erträge	158	186
	2013 TEUR	2012 TEUR
Erträge aus Beteiligungen inkl. Gewinnabführung	2.374	2.226
Sonstige betriebliche Erträge	158	186
Personalaufwand	-440	-356
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-918	-636
Abschreibungen	-502	-2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	670	1.347

Die Abschreibung beinhaltet eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 500 T€. Der Kaufvertrag mit Zimmer & Kreim sieht einen Besserungsschein vor, mit einer weiteren Kaufpreiszahlung, unter der aufschiebenden Bedingung von Ergebnisverbesserungen gegenüber 2012. Im Berichtsjahr konnte Z&K bedauerlicherweise ihre gesteckten Ziele deutlich nicht erreichen.

Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigte neben dem Vorstandsvorsitzenden einen Finanzvorstand sowie eine Mitarbeiterin in Vollzeit.

Der Personalaufwand betrug in 2013 T€ 440 (Vj. T€ 356). Davon entfielen ca. T€ 427 (Vj. T€ 340) auf Löhne und Gehälter und auf soziale Abgaben T€ 13 (Vj. T€ 15).

2.4 Ertragslage Konzern

Der Konzernumsatz im Jahr 2013 betrug € 46,5 Mio. inkl. HSM Sauer mann und ohne Zimmer & Kreim (Vj. € 48,3 Mio., inkl. Zimmer & Kreim). Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt mit € 42,5 Mio. bei ca. 91,4 % (Vj. 76,8 %). Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 19,0 Mio. (Vj. € 20,5 Mio.) auf das Inland und rund € 27,5 Mio. (Vj. € 27,7 Mio.) auf das Ausland.

Der Materialaufwand mit T€ 24.923 (Vj. T€ 26.769) liegt damit bei 53,3 % (Vj. 56,3 %) zur Gesamtleistung.

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Konzern lagen bei T€ 2.721 (Vj. T€ 1.931). Zudem erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 500 (betrifft Zimmer & Kreim).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2013 auf T€ -71 (Vj. T€ 515) verringert.

Das Zinsergebnis betrug T€ -386 (Vj. T€ -535) und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ -408 (Vj. T€ 559) und Zinserträgen T€ 22 (Vj. T€ 24) zusammen.

Belastet wurde das Ergebnis durch die eingetretenen, aber geplanten Anlaufverluste von Berger-China in Höhe von rund 500 T€. Das Anlagevermögen der Berger Italia wurde aufgewertet, dafür ist eine Ersatzsteuer in Italien fällig, die niedriger ist als die laufende Ertragsteuer. Dabei belastet der aufgewertete Betrag durch Abschreibungen zusätzlich das Ergebnis für die nächsten 3-5 Jahre.

Ohne diese erfolgte Aufwertung hat Berger Italia im Rumpfgeschäftsjahr ein EBT-Ergebnis von 436.499 Euro erreicht.

In der türkischen Firma Cemsan wurden, bedingt durch einen Umzug in ein neues Fabrikgebäude in den Monaten September bis Ende November, die Umsätze und Erträge von 2012 nicht ganz erreicht. Verursacht wurde dies auch durch Doppelbesetzung bedingte, erhöhte Personalkosten.

Zusätzlich ist im Berichtsjahr durch die deutliche Abwertung der türkischen Lira ein Währungsverlust in Höhe von ca. 115 T€ entstanden.

Die deutlich gestiegenen Kosten bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der AG sind Einmaleffekte. Der größte Posten ist durch die Kapitalerhöhung und die damit verbundenen Kosten, wie z.B. Erstellung eines Emissionsprospektes, Begleitung durch Rechtsanwälte und Berater sowie der erstmaligen Erstellung einer Halbjahresbilanz und einer zusätzlichen Hauptversammlung, entstanden.

Belastet wurde das Ergebnis durch die Abschreibung aus ausstehendem Kaufpreis von Zimmer & Kreim in Höhe von 500 T€.

Dadurch ergibt sich, anders als prognostiziert, ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von -661,8 T€ (Vj. -1.190 T€).

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

	2013 TEUR	2012 TEUR
Umsatz	46.498	48.304
Betriebsleistung	46.816	47.574
Sonstige betriebliche Erträge	686	575
Rohhertrag	21.893	20.805
Zinsergebnis	-386	-535
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-71	515
Außerordentliches Ergebnis	0	-1.206

Nichtfinanzielle LeistungsindikatorenMitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013 waren im Konzern durchschnittlich 311 (Vj. 318) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter, die durch ihre hohe Qualifikation mit das wichtigste Fundament des Unternehmens sind, sind ein wichtiger Leistungsindikator. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Der Personalaufwand im Konzern betrug in 2013 € 10,7 Mio. (Vj. € 11,1 Mio.). Davon entfielen ca. € 8,7 Mio. (Vj. € 8,9 Mio.) auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 2,0 Mio. (Vj. € 2,2 Mio.).

2.5 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen**Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. - AG**

Aktiva	2013 TEUR	2012 TEUR	Passiva	2013 TEUR	2012 TEUR
Anlagevermögen	27.215	17.637	Eigenkapital	27.293	20.540
Umlaufvermögen	5.730	4.998	Rückstellungen	169	185
Rechnungsabgrenzungsposten	74	5	Verbindlichkeiten	5.556	1.915
Bilanzsumme	33.019	22.640	Bilanzsumme	33.019	22.640

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	2013 TEUR	2012 TEUR	Passiva	2013 TEUR	2012 TEUR
Anlagevermögen	26.986	15.362	Eigenkapital	17.888	12.928
davon Finanzanlagen	595	1.016	davon Anteile Dritter	2.139	2.195
Umlaufvermögen	19.247	11.696	Rückstellungen	1.683	722
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	373	177	Verbindlichkeiten	27.035	13.585
Bilanzsumme	46.606	27.235	davon Finanzschulden	15.511	5.340
			Bilanzsumme	46.606	27.235

Die Bilanzsumme im Konzern zum 31.12.2013 stieg aufgrund der Unternehmenszukäufe auf € 46,6 Mio. (Vj. € 27,2 Mio.).

Das Anlagevermögen im Konzern erhöhte sich auf € 27,0 Mio. (Vj. € 15,3 Mio.). Die Abschreibungen betragen T€ 3.221 (Vj. T€ 1.931). Die Geschäfts- und Firmenwerte haben sich von T€ 3.025 auf T€ 10.787 erhöht.

Das Umlaufvermögen im Konzern mit € 19,2 Mio. (Vj. € 11,7 Mio.) erhöhte sich um € 7,5 Mio. Davon entfallen auf Vorräte € 6,6 Mio. (Vj. € 3,86 Mio.), auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 9,4 Mio. (Vj. € 5,4 Mio.). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei T€ 3.268 (Vj. T€ 2.205).

Das Konzerneigenkapital steigerte sich aufgrund der Kapitalerhöhung auf T€ 17,9 (Vj. T€ 12,9). Die Eigenkapitalquote liegt damit im Geschäftsjahr bei 38,4 % (Vj. 47,5 %).

Kapitalerhöhung

Das Grundkapital wurde von EUR 15.600.000,00 um EUR 5.200.000,00 auf EUR 20.800.000,00 durch Ausgabe von 5.200.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen erhöht. Die neuen Aktien wurden gegen Zahlung von EUR 1,35 je Aktie ausgegeben. Das Aufgeld für 5.200.000 Aktien beträgt insgesamt EUR 1.820.000,00 und wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalerhöhung wurde am 14. Oktober 2013 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Die Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen auf € 15,51 Mio. (Vj. € 5,34 Mio.). Die Erhöhung der Verbindlichkeiten entstand durch die Finanzierung der Unternehmenszukäufe.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten / Rückstellungen im Konzern (kurzfristiges Fremdkapital) erhöhten sich auf T€ 18.119 (Vj. T€ 12.555).

Der operative Cashflow liegt in 2013 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei T€ 3.150 (Vj. € 2.446 Mio.).

Investitionen

Neben den Investitionen in das Sachanlagevermögen T€ 2.723 zur überwiegenden Verbesserung der Automatisierung in der Produktion wurde die italienische Dependence der Rieke Packaging Systems innerhalb der Berger-Gruppe erworben und als zweites Konzernstandbein die HSM Hans Sauerermann GmbH & Co. KG.

3 Risikoüberwachung und Risikobericht

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Risiken aus dem Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten reduziert. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgedeckt werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risi-

koszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Durch die laufende Überwachung und des geplanten Kapitaldienstes wird das Risiko niedrig gehalten.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Soweit keine Großkunden in Insolvenz gehen, ist das Risiko als niedrig einzuschätzen.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch unsere Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Back-up-Systeme, Spiegel-datenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

4 Prognose- und Chancenbericht

Nachdem sich die Konjunkturlage und wirtschaftliche Entwicklung 2013 sehr enttäuschend präsentierte, geben die Kapitäne der deutschen Wirtschaft für 2014 wieder das Kommando zur vollen Kraft voraus aus. Diese Prognosen, die Ende des Jahres 2013 erstellt wurden, haben sich in den ersten Monaten des Kalenderjahres auch bereits bewahrheitet.

Da sich auch die Finanzlage in den krisengeschüttelten südeuropäischen Ländern langsam beruhigt, darf man wohl von einem positiven Verlauf von 2014 ausgehen. Diese positive Stimmung bezieht sich sowohl auf den nicht nachlassenden Konsum in der breiten Bevölkerung, auf die Exportchancen der gesamten deutschen Wirtschaft als auch auf den Arbeitsmarkt. Merklich ist auch die Investitionsbereitschaft der deutschen Unternehmen gestiegen.

Dennoch darf man einige kritische Faktoren nicht aus den Augen verlieren. Da ist zum einen die Ukraine-Krise, die das Handelsgeschäft mit Russland möglicherweise nachhaltig belasten kann. Zum anderen löst der hohe Eurokurs enormen Druck aus. Nicht unbedingt auf Deutschland direkt, vielmehr aber auf die anderen europäischen Staaten, die sich gerade versuchen aus ihren wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu befreien. Der Höhenflug des Euro bedroht diesen Erfolg. Das wiederum gefährdet auch die deutsche Wirtschaft, die rund 40 Prozent ihrer Exporte in die Währungsunion schickt.

Auch China ist nach wie vor eine noch nicht zu beantwortende Fragestellung. Die Regierung in Peking erwartet 2014 das schwächste Wachstum in China seit 24 Jahren. Als viertgrößter deutscher Exportkunde und wichtiger Taktgeber der Weltwirtschaft hätte eine Krise dort auch gravierende Folgen hierzulande.

Befeuert von billigem Notenbankgeld erklomm der deutsche Aktienmarkt im Juni 2014 ein neues Rekordhoch. Damit steigt die Gefahr, dass Preisblasen entstehen – und die können platzen, wie das jähre Ende des Neuen-Markt-Booms um die Jahrtausendwende gezeigt hat. Gleiches gilt für den Immobilienmarkt, der in vielen deutschen Städten völlig übersteuert ist. So fliehen wegen niedrigen Zinsen nach wie vor viele Deutsche mit ihrem Geld in Betongold, was die Preise befeuert. Die globale Finanzkrise begann 2007 mit dem Platzen einer Immobilienblase in den USA und trieb die Weltwirtschaft in ihre schwerste Rezession seit Ende des Zweiten Weltkrieges.

Das allgemeine wirtschaftliche Umfeld ist auch für die H.P.I. Holding AG unmittelbar über ihre Beteiligungsgesellschaften umsatz- und ergebniswirksam. Die Beteiligungsgesellschaften sind in ihren jeweiligen Märkten auch gut aufgestellt und sind operativ wie strategisch gut miteinander verzahnt. So ergänzen sich beispielsweise die unterschiedlichen Produktionsmaschinen der Unternehmen der Berger-Gruppe optimal und der Austausch von Produktions-Know-how erfolgt auf regelmäßiger Basis. Weitere unternehmerische Initiativen, wie eine gesteigerte Anpassungsflexibilität und Optimierung der Geschäftsprozesse, sollen neben neuen Produktentwicklungen und zusätzlicher neuer Markterschließung helfen, Risiken zu minimieren. Hinzu kommt die weitere Verfolgung der Internationalisierungsstrategie, vor allem für die Berger-Gruppe. Es werden weiterhin Gespräche über Zukäufe, auch außerhalb Europas, geführt.

Für das Jahr 2014 ist eine deutliche Ergebnisverbesserung zu erwarten. Im Jahr 2014 wird die Firma HSM Hans Sauermaier GmbH & Co. KG erstmalig ganzjährig in den Konzernabschluss mit einbezogen. Ebenso auch die Firma Berger Italia. Das EBITDA-Ergebnis wird daher im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 wesentlich ansteigen. Besonderes Augenmerk wird hierbei auch auf die Personalreduzierung und den Materialeinsatz gerichtet. Durch Ausnutzung von Synergien, insbesondere in Italien, kann eine Verbesserung der Personaleinsatzquote erreicht werden.

Besonders zu beobachten bleibt jedoch die Entwicklung in der Fassindustrie. In den letzten zwei Jahren hat sich gezeigt, dass der stärkste Bedarf an Fässern traditionell im ersten Quartal, bezogen auf das Kalenderjahr, zu sehen ist. Dies ist die Folge eines äußerst konsequenten Lagerbestandsabbaus zum Ende eines jeden Jahres bei den Kunden. Verursacht wird dies aus Bilanzgründen, da fast alle Hauptkunden Finanzinvestoren als Eigentümer haben.

Eine höhere Bedarfssituation im gesamten ersten Halbjahr löst die Frühjahrsbelegung aus, wo zusätzlich neben dem konventionellen Industriebedarf Produkte verstärkt für den Heimwerkermarkt nachgefragt werden.

Zum Juli hin erfährt die Nachfrage bedingt durch die eintretenden Urlaubsperioden in Skandinavien und dann im August in Südeuropa deutliche Einbrüche. Traditionell spricht man hier von sogenannten Sommerlöchern, die mal mehr, mal weniger ausgeprägt sind und sich durchaus auch bis in den September ziehen können.

Zum Herbst hin kann sich der Oktober nochmals nachfragebetonter zeigen, allerdings ist der November und schlechthin der Dezember dann ganz im Zeichen des Lagerabbaus als schwache Nachfragemonate anzusehen. Demzufolge ist grundsätzlich davon auszugehen, dass das 2. Halbjahr schwächere Umsatz- und Ergebniszahlen hervorbringt, als das 1. Halbjahr.

5 Beteiligungsunternehmen

5.1 Blechverarbeitung – Berger-Gruppe (Berger-Group Europe)

Die Berger-Gruppe, mit dem zentralen Standort der August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg (Rheinland-Pfalz), ist in Europa der führende Spannringproduzent. Mit weiteren acht europäischen und einer asiatischen Produktionsstätte ist die Berger-Gruppe in allen wichtigen Märkten vertreten.

Mit der Herstellung von über 200 verschiedenen Varianten von Spannringen gilt die Berger-Gruppe als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern.

Die Hauptabnehmer von Spannringen und Verschlüssen für Fässer kommen aus der Chemie- und Lebensmittelindustrie, Pharmazie und Öl-Branche. Mit der Investition in neue Technologien und der konsequenten Weiterentwicklung von Lösungen bei unseren Absatzmärkten konnten wir unsere Marktposition weiter ausbauen und festigen.

Allgemeine Branchenentwicklung

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, spezialisiert auf Verschlussysteme für Transportfässer, ist direkt abhängig von der Entwicklung einzelner Industriebranchen.

Für die deutsche Chemische Industrie war 2013 kein einfaches Jahr. So konnte zwar die Produktion knapp um 1,5 Prozent gesteigert werden, der Umsatz legte aber wegen sinkender Preise kaum zu. Das Auslandsgeschäft stagnierte auf Vorjahresniveau, nur das Inland hat das Plus zum Vorjahr möglich gemacht.

Die Unternehmen der Branche gehen jedoch von einer, wenn auch langsamen, Belebung für 2014 aus. So startet die Branche mit vorsichtigem Optimismus ins neue Jahr und kalkuliert einen Zuwachs von zwei Prozent ein. Bei leicht sinkenden Erzeugerpreisen kann der Branchenumsatz um 1,5 Prozent auf 191 Milliarden Euro steigen.

Geschäftsverlauf im Jahr 2013

Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2013 konnte die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ihren Umsatz und ihr Ergebnis nicht steigern. Einen deutlich positiven Umsatzschub hat jedoch die gesamte Berger-Gruppe durch Firmenzukäufe erfahren.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Berger-Gruppe wurde auch im Geschäftsjahr 2013 weiter intensiviert. Durch die Einbeziehung von Lieferanten in Niedriglohnbereichen konnte erhebliches Einsparpotenzial realisiert werden. Die Materialeinsatzquote konnte somit auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 hat sich grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, ist allerdings nur eingeschränkt vergleichbar. Siehe auch unsere Ausführungen unter Pkt. 2.4.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**Berger-Gruppe**

In der Berger-Gruppe lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013 bei € 42,5 Mio. (Vj. € 37,1 Mio.) und damit um rund € 5,4 Mio. bzw. 15 % über dem Vorjahreswert. Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus den Unternehmenszukaufen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei € 1,9 Mio. (Vj. € 3,0 Mio.), EBITDA bei € 4,5 Mio. (Vj. EBITDA € 4,5 Mio.).

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe

	2013 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	42.541	37.087
EBITDA	4.524	4.523
EBIT	2.143	3.150
EBT	1.846	3.019

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe

Aktiva	2013 TEUR	2012 TEUR	Passiva	2013 TEUR	2012 TEUR
Anlagevermögen	18.398	12.198	Eigenkapital	11.424	9.822
Umlaufvermögen	16.512	11.395	Rückstellungen	1.259	520
Rechnungsabgrenzungs- posten / latente Steuern	373	172	Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen aus Finanzverbindlichkeiten ggü. verbund. Unternehmen sonst. Verbindlichkeiten	5.935 9.951 2.787 3.927	4.006 3.392 1.936 4.089
Bilanzsumme	35.283	23.765	Bilanzsumme	35.283	23.765

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**Mitarbeiter**

Die Berger-Gruppe beschäftigte in 2013 insgesamt 291 (Vj. 248) Mitarbeiter/innen. Die Personalkosten stiegen um ca. 27,2 % auf Grund der höheren Mitarbeiterzahl durch die Firmenzukäufe.

Investitionen

In der Berger-Gruppe wurden € 4,5 Mio. (Vj. € 5,3 Mio.) in das Anlagevermögen investiert.

Ausblick

Für die zukünftige Entwicklung des Konzerns bestimmen die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im übrigen Europa die entscheidenden Eckdaten.

Die Industrieproduktion hat ihren Tiefpunkt zum Jahreswechsel durchschritten und seitdem leicht angezogen. Die Erwartungskomponente des ifo-Index bewegt sich seit Februar wieder im positiven Bereich. Bei den Aufträgen entwickelt sich die Nachfrage aus Ländern außerhalb Europas seit der Jahreswende besser als jene aus der EWU.

2014 wird die Industriekonjunktur weiter anziehen (+4%). Die Belebung der Konjunktur geht mit einem stärkeren Wachstum in wichtigen Auslandsmärkten der deutschen Industrieunternehmen einher, insbesondere in den USA und – in geringerem Maße – in China. Auch die EWU-Länder verzeichnen wieder ein positives BIP-Wachstum, sodass die Exporte der Konjunktur Schwung verleihen.

Die Prognose stützt sich wesentlich auf eine allgemeine Belebung der Weltkonjunktur und geht davon aus, dass größere Turbulenzen in der Eurozone oder den Emerging Markets ausbleiben. Sollte es zu einer erneuten Krise in der Eurozone kommen oder das Wachstum in den USA oder China deutlich schwächer ausfallen, so entstehen Abwärtsrisiken für diese Prognose.

In der Berger-Gruppe konnten die notwendigen Anlaufinvestitionen in die Produktionsstätte in China weitgehend abgeschlossen werden, so dass von dieser Stelle deutlich weniger negative Einflüsse zu erwarten sind.

Zwar werden auch in 2014 weitere Akquisitionskosten für weitere geplante Neuerwerbungen anfallen, sie dienen aber dem erfolgreichen strategischen und operativen Ausbau der Berger Gruppe insgesamt. So werden derzeit die Fühler nach Russland und Brasilien ausgestreckt. Hier besteht ein großer Bedarf an Spannringen und Fassverschlüssen.

Überlegungen, die Berger-Gruppe zum kompletten Systemanbieter auszubauen, sollen im Jahr 2014 vertieft werden. Jedoch sollen diese Ziele nur mit erfahrenen und erfolgreich tätigen lokalen Unternehmen realisiert werden.

Das Potential der Unternehmen in der Berger-Gruppe sowie das Potential der noch zu bearbeitenden neuen Märkte lassen für den Konzern auch weiterhin günstige Prognosen für zukünftiges Umsatz- und Ergebniswachstum zu.

5.2 Metallbearbeitung - HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG

Die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG wird seit dem 1. Oktober 2013 in den Konzernabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft einbezogen. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf das gesamte Geschäftsjahr der Gesellschaft.

Geschäftsentwicklung

Aufgrund der stabilen Nachfrage in der deutschen Wirtschaft konnte die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG ihren Umsatz leicht steigern. Der Umsatz stieg von T€ 16.484 auf T€ 16.812. Die Gesamtleistung blieb bei Einbezug der Bestandsveränderung nahezu konstant. Der Jahresüberschuss reduzierte sich von T€ 1.933 auf T€ 1.721.

Kennzahlen der Gewinn und Verlustrechnung

	2013 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	16.812	16.484
EBITDA	2.080	2.412
EBIT	1.923	2.187
EBT	1.918	2.178

Investitionen

Um unsere Produktionsprozesse effektiv zu gestalten bzw. zu verbessern, war es notwendig, Investitionen zu tätigen, damit wir für die Zukunft weiterhin konkurrenzfähig bleiben.

Die gesamten Investitionen im Geschäftsjahr 2013 liegen bei rund T€ 65. Zudem werden durch regelmäßige Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Maschinenpark gepflegt (T€ 1.189). Sämtliche Investitionen und Wartungsmaßnahmen wurden aus dem laufenden Cash-Flow geleistet.

Nicht finanzielle LeistungsindikatorenPersonal- und Sozialbereich

Um die Kunden der Gesellschaft nachhaltig mit hoher Qualität zu beliefern ist die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG auf hoch qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Unsere Mitarbeiter werden gezielt durch Aus- und Weiterbildung gefördert und tragen somit zu einer Personalentwicklung bei, die unsere Unternehmensgrundsätze unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2013 beschäftigte die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG durchschnittlich 78 Mitarbeiter/innen.

Neben einer Stammeleigschaft greift das Unternehmen auf Leiharbeitnehmer zurück und kann somit sehr flexibel auf die Auftragseingänge der Kunden reagieren.

Lage der Gesellschaft**Vermögens- und Finanzlage**

Dem Anlagevermögen T€ 311 (Vj. T€ 419) steht Eigenkapital T€ 964 (Vj. T€ 50) gegenüber.

Das Gesamtvermögen (T€ 3.106) setzt sich aus langfristigem Anlagevermögen (T€ 311), kurzfristigem Vermögen (T€ 2.625) und Liquidem Mitteln (T€ 170) zusammen. Das Gesamtkapital (T€ 3.106) setzt sich aus Eigenkapital (T€ 964) und aus kurz- und mittelfristigem Kapital (T€ 2.142) zusammen.

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden T€ 914 in die Rücklagen eingestellt. Die Eigenkapitalquote konnte somit von 1,5 % deutlich auf 31,0 % verbessert werden.

Die Kassen- und Bankguthaben, sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Liquide Mittel	170	1.005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47	14

Der operative Cash-Flow (Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen) beträgt T€ 1.878 (Vj. T€ 2.148).

Ertragslage

Der Umsatz erhöhte sich um T€ 328 auf T€ 16.812 (Vj. T€ 16.484). Die Betriebsleistung (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderung) blieb nahezu konstant bei T€ 16.484 (Vj. T€ 16.521).

Die Materialeinsatzquote ist mit 50,65 % im Vergleich zu 2012 um 4,63 % angestiegen. Die Personalkosten reduzierten sich um 4,88 %. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aufgrund eines veränderten Einsatzes von Leiharbeitern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten geringfügig um T€ 34 auf T€ 2.802 gesenkt werden.

Ausblick

Für die kommenden Jahre kann mit einer weiteren Umsatz- und Gewinnsteigerung gerechnet werden. Dies setzt jedoch voraus, dass die Weltwirtschaft weiter wächst. Zudem muss die Finanzwirtschaft stabil bleiben, damit die Kunden in unseren Branchen auf finanzielle Mittel zur Finanzierung der landwirtschaftlichen Maschinen und der Lastkraftwagen zurückgreifen können. Unser Kerngeschäft bleibt die Entwicklung und Fertigung von Metallbauteilen. Wir werden alles tun, um diese Position zu verteidigen und kontinuierlich auszubauen.

6 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben, sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

München, 23. Juni 2014



Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri
Vorstand

H.P.I. Holding AG Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.341,00	3.285,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.713.388,64	16.682.296,39
2. Sonstige Anteile	61.533,87	61.533,87
3. Sonstige Ausleihungen	437.012,68	889.988,00
	27.211.935,19	17.633.818,26
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.560.562,56	4.518.659,85
2. Sonstige Vermögensgegenstände	146.967,78	478.488,03
	5.707.530,34	4.997.147,88
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	22.240,04	1.108,25
	5.729.770,38	4.998.256,13
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	73.705,13	4.780,15
Bilanzsumme	33.018.752,70	22.640.140,54

PASSIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	20.800.000,00	15.600.000,00
II. Kapitalrücklage	1.855.727,50	35.727,50
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.188.800,00	1.154.800,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.727.585,77	1.727.585,77
	2.916.385,77	2.882.385,77
IV. Bilanzgewinn		
1. Gewinnvortrag	1.085.389,18	743.411,26
2. Jahresüberschuss	669.876,22	1.345.977,92
3. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-34.000,00	-68.000,00
	1.721.265,40	2.021.389,18
	27.293.378,67	20.539.502,45
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	169.230,00	185.170,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.032.805,50	1.386.573,72
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.170,33	47.320,31
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	501.571,21	440.308,80
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.596,99	41.265,26
	5.556.144,03	1.915.468,09
	33.018.752,70	22.640.140,54
Bilanzsumme	33.018.752,70	22.640.140,54

H.P.I. Holding AG Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	2013 EUR	2012 EUR
1. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.094.951,89	2.225.790,57
2. Sonstige betriebliche Erträge	157.961,98	185.873,70
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-426.649,52	-340.325,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.088,65	-15.325,47
4. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.585,16	-1.979,60
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-918.316,45	-635.656,67
6. Erträge aus Beteiligungen	279.421,43	0,00
7. Einträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	47.024,68	3.694,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.197,15	13.048,50
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-500.000,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-117.650,13	-87.856,58
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	670.267,22	1.347.263,42
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-894,50
13. Sonstige Steuern	-391,00	-391,00
14. Jahresüberschuss	669.876,22	1.345.977,92
15. Gewinnvortrag	1.085.389,18	743.411,26
16. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-34.000,00	-68.000,00
17. Bilanzgewinn	1.721.265,40	2.021.389,18

Anteilsbesitz der AG zum 31.12.2013

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital TEUR	Jahresüberschuss TEUR
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland	100,00	10.000	0
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland ²⁾	85,00	781	179
Berger Verwaltungs GmbH, Berg, Deutschland	100,00	29	-1
Fieder Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,00	-174	-34
Fidum Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,00	11	-2
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich	49,00 ¹⁾	96	-30
Berger Closures Limited, Peterlee, Großbritannien ²⁾	75,57	1.937	577
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaassen, Niederlande ²⁾	100,00	239	-13
Techberg s.r.o., Kysucké Nové Mesto, Slowakai ²⁾	51,00	806	112
Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien ²⁾	100,00	706	14
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Kartal/Istanbul, Türkei ²⁾	60,00	423	122
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien ²⁾	51,00	2.134	249
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China ²⁾	90,00	259	-352
August Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien ²⁾	100,00	-132	-142
Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien ²⁾	100,00	6.184	-27
HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG, Ernsgaden, Deutschland	100,00	964	1.721
HSM Hans Sauer mann Verwaltungs GmbH, Ernsgaden, Deutschland	100,00	38	3

¹⁾ die restlichen 51 % werden durch Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

²⁾ mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Die Währungsumrechnung für die Gesellschaften erfolgte wie folgt:

Berger Closures Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 GBP = 1,1978 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 GBP = 1,1779 EUR

CEMSAN Metal Parca Imalat Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 TL = 0,3395 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 TL = 0,3970 EUR

Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 CNY = 0,1188 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 CNY = 0,1216 EUR

H.P.I. Holding AG Anlagespiegel 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	1. Jan. 2013 EUR	Zugänge EUR	Aufzinsung EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2013 EUR	1. Jan. 2013 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31. Dez. 2013 EUR	31. Dez. 2013 EUR	31. Dez. 2012 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.640,00	0,00	0,00	0,00	10.640,00	10.639,00	0,00	0,00	10.639,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.109,24	1.641,16	0,00	0,00	17.750,40	12.824,24	1.585,16	0,00	14.409,40	3.341,00	3.285,00
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.884.772,57	10.031.092,25	0,00	0,00	28.915.864,82	2.202.476,18	0,00	0,00	2.202.476,18	26.713.388,64	16.682.296,39
2. Sonstige Anteile	596.960,16	0,00	0,00	0,00	596.960,16	535.426,29	0,00	0,00	535.426,29	61.533,87	61.533,87
3. Sonstige Ausleihungen	889.988,00	0,00	47.024,68	0,00	937.012,68	0,00	500.000,00	0,00	500.000,00	437.012,68	889.988,00
	20.398.469,97	10.032.733,41	47.024,68	0,00	30.478.228,06	2.761.365,71	501.585,16	0,00	3.262.950,87	27.215.277,19	17.637.104,26

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Größenabhängige Erleichterungen nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, sonstigen Anteilen und sonstigen Ausleihungen zusammen. Die Bewertung erfolgt jeweils zu den Anschaffungskosten beziehungsweise – aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen – zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Soweit die Voraussetzungen für eine dauernde Wertminderung gegeben sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Barwert mit einem Zinssatz von 2,5% angesetzt. Der Zinssatz orientiert sich an festverzinslichen Wertpapieren mit entsprechender Laufzeit.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Es waren keine Wertberichtigungen erforderlich.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

III. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beigefügt (§287 S. 1 HGB).

Eigenkapital

Das Grundkapital wurde von EUR 15.600.000,00 um EUR 5.200.000,00 auf EUR 20.800.000,00 durch Ausgabe von 5.200.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlage erhöht.

In der Hauptversammlung vom 23. August 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 22. August 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.500.000,00 zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital 2012/I).

In der Hauptversammlung vom 10. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.900.000,00 zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital 2013/I).

Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß Beschluss vom 22. August 2013 Gebrauch gemacht und das gezeichnete Kapital um EUR 5.200.000,00 erhöht, wobei für die 5.200.000 neuen Inhaberaktien ein Ausgabebetrag von EUR 1,35 je Aktie festgelegt wurde. Die Kapitalerhöhung wurde am 14. Oktober 2013 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Das verbleibende genehmigte Kapital beträgt noch EUR 200.000,00.

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile, sowie dem Aufgeld in Höhe von EUR 0,35 pro Aktie aus der Kapitalerhöhung. Aus der Kapitalerhöhung wurde ein Betrag in Höhe von EUR 1.820.000,00 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Bilanzgewinn 2013 entwickelt sich wie folgt:

	31.12.2013 EUR
Gewinnvortrag	1.085.389,18
Jahresüberschuss	669.876,22
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-34.000,00
Bilanzgewinn	1.721.265,40

Die Hauptversammlung hat am 23. August 2013 beschlossen, den Bilanzgewinn für das Jahr 2012 in Höhe von TEUR 2.021 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 6 Cent je Stückaktie. Gesamtausschüttung in Höhe von TEUR 936. Der restliche Gewinn in Höhe von TEUR 1.085 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten, Kosten der Aufsichtsratsvergütungen und Tantiemen.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	5.033	(1.387)	2.033	(1.387)	3.000	(0)	0	(0)
aus Lieferungen und Leistungen	14	(47)	14	(47)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	502	(440)	502	(440)	0	(0)	0	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	7	(41)	5	(38)	2	(3)	0	(0)
Summe	5.556	(1.915)	2.554	(1.912)	3.002	(3)	0	(0)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr EUR 5) enthalten.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten Erträge aus der Aufzinsung der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr TEUR 4).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die sonstigen Ausleihungen.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 61 (Vorjahr TEUR 8) enthalten.

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 13 (Vorjahr TEUR 10) enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HBG bestehen für Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber Kreditinstituten für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 109. Aufgrund der gegenwärtigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der zukünftigen Planung wird mit keiner Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen gerechnet.

Organe

Vorstand:	Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt Herr Christoph Petri, Kaufmann
Aufsichtsrat:	Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellvertretender Vorsitzender), Betriebswirt (bis 23.08.2013) Herr Günther Köppel (stellvertretender Vorsitzender, ab 23.08.2013), Kaufmann Herr Markus Wenner, Rechtsanwalt (ab 23.08.2013)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 betragen TEUR 371. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2013 TEUR 36.

Sonstiges

Die H.P.I. Holding AG, München, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Er wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

München, den 23. Juni 2014



Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 24. Juni 2014

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



Konzern

H.P.I. Holding AG Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	155.429,04	97.371,05
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.611.116,93	3.025.276,27
3. Geleistete Anzahlungen	20.330,00	0,00
	10.786.875,97	3.122.647,32
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.566.866,77	4.208.499,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.099.609,50	4.869.666,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.109.608,91	926.929,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.828.549,09	1.218.611,20
	15.604.634,27	11.223.705,95
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.564,59	50.564,59
2. Sonstige Anteile	70.971,47	65.155,87
3. Sonstige Ausleihungen	448.092,44	900.021,22
	594.628,50	1.015.741,68
	26.986.138,74	15.362.094,95
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.226.621,94	2.230.324,79
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.675.146,69	547.098,58
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.689.747,71	945.524,20
4. Geleistete Anzahlungen	3.209,52	140.721,22
	6.594.725,86	3.863.668,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.215.557,57	4.588.448,10
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.169.222,84	861.258,15
	9.384.780,41	5.449.706,25
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	0,00	177.340,41
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.267.559,67	2.204.940,99
	19.247.065,94	11.695.656,44
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	291.177,42	177.046,70
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	81.321,88	0,00
Bilanzsumme	46.605.703,98	27.234.798,09

PASSIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	20.800.000,00	15.600.000,00
	20.800.000,00	15.600.000,00
II. Kapitalrücklage	1.855.727,50	35.727,50
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-324.027,23	-233.517,77
IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	2.139.192,27	2.195.481,11
V. Bilanzverlust		
1. Verlustvortrag	-5.613.534,93	-3.058.045,38
2. Jahresfehlbetrag	-969.791,89	-1.611.689,58
	-6.583.326,82	-4.669.734,96
	17.887.565,72	12.927.955,88
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	318.529,86	167.683,63
2. Sonstige Rückstellungen	1.364.927,56	553.925,90
	1.683.457,42	721.609,53
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.511.070,56	5.340.417,23
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.402,05	894,91
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.925.936,01	4.052.193,51
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	122.645,19	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82.999,05	47.570,02
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.376.627,98	4.144.157,01
	27.034.680,84	13.585.232,68
Bilanzsumme	46.605.703,98	27.234.798,09

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	46.497.986,56	48.304.331,80
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	227.895,36	-795.947,08
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	89.993,49	66.444,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	685.958,12	575.468,20
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.693.605,87	-24.643.599,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.229.631,51	-2.124.992,96
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.704.732,51	-8.928.145,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.000.530,14	-2.161.790,76
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.720.688,62	-1.931.126,18
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.385.065,15	-7.315.141,70
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	47.024,68	4.314,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.313,05	23.831,07
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-500.000,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-408.074,03	-558.744,01
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-71.156,57	514.901,63
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-1.205.788,00
15. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-1.205.788,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-408.022,87	-449.092,34
17. Sonstige Steuern	-182.646,99	-49.830,84
18. Konzernjahresfehlbetrag	-661.826,43	-1.189.809,55
19. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-307.965,46	-421.880,03
20. Konzernanteil am Jahresergebnis	-969.791,89	-1.611.689,58

Aufstellung des Anteilbesitzes zum 31. Dezember 2013

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %		
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen			
Tochterunternehmen der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München			
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland	100,00		
HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Ernsgaden, Deutschland	100,00		
Fieder Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,00		
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich*	100,00*		
Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg			
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland	85,00		
Berger Closers Limited, Peterlee, Großbritannien	75,57		
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaasen, Niederlande	100,00		
Techberg s.r.o., Slowakei, Kysucké Nové Mesto, Slowakische Republik	51,00		
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Kartal/Istanbul, Türkei	60,00		
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien	51,00		
August Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien	100,00		
Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien	100,00		
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China	90,00		
Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien	100,00		
* 51 % werden über Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten.			
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen			
Tochterunternehmen der H.P.I. AG			
Berger Verwaltungs GmbH, Berg, Deutschland;	TEUR 29	TEUR -1	100,00
Fidum Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	TEUR 11	TEUR -2	100,00
HSM Hans Saueremann Verwaltungs GmbH, Ernsgaden, Deutschland	TEUR 38	TEUR 3	100,00

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte	
	1. Jan. 2013 EUR	Veränderung des Konsoli- dierungskreis EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31. Dez. 2013 EUR	1. Jan. 2013 EUR	Veränderung des Konsoli- dierungskreis EUR	Zuführungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31. Dez. 2013 EUR	31. Dez. 2013 EUR	31. Dez. 2012 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	375.353,81	97.129,00	67.893,74	-	26.873,59	-441,93	513.061,03	277.982,76	65.699,50	40.378,40	26.125,91	-302,76	357.631,99	155.429,04	97.371,05
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.190.130,59	1.438.000,00	6.755.843,13	-	-	-	14.383.973,72	3.164.854,32	-	608.002,47	-	-	3.772.856,79	10.611.116,93	3.025.276,27
3. Geleistete Anzahlungen	-	-	20.330,00	-	-	-	20.330,00	-	-	-	-	-	-	20.330,00	-
	6.565.484,40	1.535.129,00	6.844.066,87	-	26.873,59	-441,93	14.917.364,75	3.442.837,08	65.699,50	648.380,87	26.125,91	-302,76	357.631,99	10.786.875,97	3.122.647,32
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.472.881,88	113.815,05	148.658,81	293.185,28	-	-19.044,05	8.009.496,97	3.264.382,83	43.157,05	161.048,29	-	-5.906,96	3.442.630,20	4.566.866,77	4.208.499,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.192.208,60	18.024.082,02	1.027.845,08	718.920,98	888.566,13	-91.060,71	32.983.429,84	9.322.541,92	14.314.863,72	1.646.556,95	764.917,05	-88.970,79	24.883.820,34	8.099.609,50	4.869.666,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.689.358,27	1.623.519,23	413.911,69	-581.957,98	37.172,30	-28.912,35	5.078.746,56	2.762.429,25	1.427.505,02	264.702,51	32.926,69	-18.877,86	3.969.137,65	1.109.608,91	926.929,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.218.611,20	14.992,19	1.132.205,92	-430.148,28	800,00	-106.311,94	1.828.549,09	-	-	-	-	-	-	1.828.549,09	1.218.611,20
	26.573.059,95	19.776.408,49	2.722.621,50	-	926.538,43	-245.329,05	47.900.222,46	15.349.354,00	15.785.525,79	2.072.307,75	797.843,74	-113.755,61	32.295.588,19	15.604.634,27	11.223.705,95
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.564,59	25.000,00	-	-	-	-	75.564,59	-	-	-	-	-	-	75.564,59	50.564,59
2. Sonstige Anteile	600.582,16	5.680,60	0,00	-	-	-	606.397,76	535.426,29	-	-	-	-	535.426,29	70.971,47	65.155,87
3. Sonstige Ausleihungen	900.021,22	-	48.071,22	-	-	-	948.092,44	-	-	500.000,00	-	-	500.000,00	448.092,44	900.021,22
	1.551.167,97	30.680,60	48.071,22	-	-	-	1.630.054,79	535.426,29	-	500.000,00	-	-	1.035.426,29	594.628,50	1.015.741,68
	34.689.712,32	21.342.218,09	9.614.759,59	-	953.412,02	-245.770,98	64.447.642,00	19.327.617,37	15.851.225,29	3.220.688,62	823.969,65	-114.058,37	33.688.646,47	26.986.138,74	15.362.094,95

Konzernerneigenkapitalpiegel zum 31. Dezember 2013

	Mutterunternehmen						Minderheitsgesellschafter				Konzernerneigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	Minderheitenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis			Eigenkapital
	Eigene Anteile				Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	andere neutrale Trans-aktionen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	andere neutrale Trans-aktionen		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR
Stand 01.01.2012	-10.000,00	15.600.000,00	35.727,50	-2.222.369,16	-216.739,40	0,00	13.186.618,94	895.373,82	-41.424,38	0,00	853.949,44	14.040.568,38
Verkauf eigener Anteile	10.000,00			10.000,00			20.000,00					20.000,00
Gezahlte Dividenden noch nicht ausbezahlte Dividenden				-780.000,00			-780.000,00	-121.282,83 -18.750,00			-121.282,83 -18.750,00	-901.282,83 -18.750,00
							0,00	1.061.297,72			1.061.297,72	1.061.297,72
Konzernjahresergebnis				-1.611.689,58			-1.611.689,58	421.880,03	-2.078,13		419.801,90	-1.191.887,68
Übriges Konzernergebnis				-65.676,22	-16.778,37		-82.454,59		464,88		464,88	-81.989,71
Stand 31.12.2012	0,00	15.600.000,00	35.727,50	-4.669.734,96	-233.517,77	0,00	10.732.474,77	2.238.518,74	-43.037,63	0,00	2.195.481,11	12.927.955,88
Stand 01.01.2013	0,00	15.600.000,00	35.727,50	-4.669.734,96	-233.517,77	0,00	10.732.474,77	2.238.518,74	-43.037,63	0,00	2.195.481,11	12.927.955,88
Ausgabe von Anteilen		5.200.000,00	1.820.000,00									
Gezahlte Dividenden noch nicht ausbezahlte Dividenden				-936.000,00			-936.000,00	-171.080,00 -165.750,00			-171.080,00 -165.750,00	-1.107.080,00 -165.750,00
Änderung des Konsolidierungskreises							0,00				0,00	0,00
Konzernjahresergebnis				-969.791,89			-969.791,89	307.965,46	8.673,44		316.638,90	-653.152,99
Übriges Konzernergebnis				-7.799,97	-90.509,46		-98.309,43		-36.097,74		-36.097,74	-134.407,17
Stand 31.12.2013	0,00	20.800.000,00	1.855.727,50	-6.583.326,82	-324.027,23	0,00	15.748.373,45	2.209.654,20	-70.461,93	0,00	2.139.192,27	17.887.565,72

Konzernkapitalflussrechnung

	TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern vor außerordentlichen Posten)	-662		-2.396
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.221		1.931
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	962		-224
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-21		126
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	77		-8
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-4.413		7.088
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	4.009		-254
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		<u>3.173</u>	<u>6.263</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	52		147
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.723		-2.834
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1		
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-88		-74
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0		-3
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-14.585		-3.084
+ Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	173		220
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		<u>-17.170</u>	<u>-5.628</u>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1.107		-902
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	7.020		0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	16.211		3.399
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-7.886		-791
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		<u>14.238</u>	<u>1.706</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		<u>241</u>	<u>2.341</u>
+ / - Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	27		11
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.066		-1.286
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		1.334	1.066
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
+ Zahlungsmittel		3.268	2.205
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten		<u>-1.934</u>	<u>-1.139</u>
		<u>1.334</u>	<u>1.066</u>

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den flüssigen Mitteln zusammen.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013

I. Allgemeine Angaben

1. Vorbemerkung

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 01.01.2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaft den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

2. Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr haben sich folgende Änderungen beim Konsolidierungskreis ergeben:

Zugänge bei vollkonsolidierten Unternehmen:

- August Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien
- Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien
- HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG, Ernsgaden, Deutschland

Der Konsolidierungskreis besteht neben dem Mutterunternehmen aus vier inländischen und zehn ausländischen Tochtergesellschaften.

Alle Tochterunternehmen werden aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung nach § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB vollkonsolidiert.

Die wesentlichen Veränderungen der folgenden Bilanzpositionen im Vergleich zum Vorjahr resultieren aus den Neuerwerbungen:

- Geschäfts- oder Firmenwert
- Vorratsvermögen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Rückstellungen
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2013 sind drei Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für Alterwerbe die Buchwertmethode und für Neuanschaffungen seit dem Geschäftsjahr 2012 die Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB angewendet. Der maßgebliche Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Anteile ist grundsätzlich der Beteiligungserwerb. Dabei erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem anteiligen Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbes bzw. der Kapitalerhöhung. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1. Dezember 2001.

Die verbleibenden positiven aktiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wurden als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Für Alterwerbe im Konzern wurden die aktiven Unterschiedsbeträge mit Gewinnrücklagen verrechnet und der Restbetrag als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung stille Reserven bei Gebäuden der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, aufgedeckt, die mit linear 2 % im Berichtsjahr abgeschrieben werden. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Buchwert dieser aufgedeckten stillen Reserven TEUR 1.453.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen und auf Vorratsbestände innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben bzw. beim Vorliegen von dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf den langfristigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie den Lebenszyklen der Produkte des erworbenen Unternehmens.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Barwert mit einem Zinssatz von 2,5% angesetzt. Der Zinssatz orientiert sich an festverzinslichen Wertpapieren mit entsprechender Laufzeit.

Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag basierend auf Anschaffungskosten oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Passiva

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel ist in einer gesonderten Anlage beigefügt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden in den Einzelabschlüssen zum Devisenkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkassamittelkurs, notwendige Anpassungen werden vorgenommen. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen in Großbritannien, China und in der Türkei wurden im Berichtsjahr nach § 308a HGB wie folgt umgerechnet: Die Bilanz wurde unter Anwendung der Stichtagsmethode umgerechnet, d.h. die Jahresabschlussposten wurden mit dem Stichtagskurs bewertet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen angesetzt wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzernbilanz unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ im Eigenkapital enthalten.

Des Weiteren ist in dieser Position die Umrechnung des Eigenkapitals mit historischen Kursen bei dem slowakischen Tochterunternehmen enthalten.

Es wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

Devisenmittelkurs zum 31.12.2013:

Berger Closures Limited	1 GBP = 1,19778 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited	1 TL = 0,33955 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited	1 CNY = 0,1188 EUR

Devisenjahresmittelkurs 2013:

Berger Closures Limited	1 GBP = 1,1779 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited	1 TL = 0,3970 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited	1 CNY = 0,1216 EUR

Bewertungseinheiten

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

AktivaAnlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist ebenfalls beigefügt.

Finanzanlagen

Bei den sonstigen Ausleihungen erfolgte aufgrund dauernder Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 500.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen solche in Höhe von TEUR 37 (Vorjahr TEUR 21) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen unter einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 60) enthalten.

Latente Steuern

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird von den Tochtergesellschaften Gebrauch gemacht. Aktive latente Steuern, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen, resultieren aus den Bilanzposten Anlagevermögen, Vorräte und sonstige Rückstellungen.

Auf die vorgenommenen Zwischenergebniseliminierungen wurden aufgrund der Verlustvorträge keine latenten Steuern aktiviert. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde gem. § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht.

Latente Steuern werden zusätzlich für temporäre Differenzen zwischen den landesrechtlichen Jahresabschlüssen und den Handelsbilanzen II sowie für die Ergebnisse der Zwischengewinneliminierung und Schuldenkonsolidierung angesetzt.

Als Steuersatz wird der voraussichtlich gültige unternehmensindividuelle Steuersatz für das Einkommen und den Ertrag der betreffenden Landesgesellschaft angewandt:

- H.P.I. Holding AG, München: 32,975 %
- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland: 28,425 %

- HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG, Ernsgaden: 15,93 %
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland: 27,69 %
- Berger Closers Limited, Peterlee, Großbritannien: 24,0 %
- Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich: 33,3 %
- Techberg s.r.o., Slowakei, Kysucké Nové Mesto, Slowakische Republik: 23,0 %
- CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Kartal/Istanbul, Türkei: 20,0 %
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien: 27,5 %
- August Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien: 31,4 %
- Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien: 31,4 %
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China: 25,0 %
- Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien: 30,0 %

Bei konzerninternen Lieferungen und Leistungen (Zwischengewinneliminierung) wurde der Steuersatz desjenigen Unternehmens angewandt, das die Lieferungen empfangen hat.

PassivaEigenkapital

Das Grundkapital wurde von EUR 15.600.000,00 um EUR 5.200.000,00 auf EUR 20.800.000,00 durch Ausgabe von 5.200.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlage erhöht.

In der Hauptversammlung vom 23. August 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 22. August 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.500.000,00 zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital 2012/I).

In der Hauptversammlung vom 10. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.900.000,00 zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital 2013/I).

Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß Beschluss vom 22. August 2013 Gebrauch gemacht und das gezeichnete Kapital um EUR 5.200.000,00 erhöht, wobei für die 5.200.000 neuen Inhaberaktien ein Ausgabebetrag von EUR 1,35 je Aktie festgelegt wurde. Die Kapitalerhöhung wurde am 14. Oktober 2013 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen. Das verbleibende genehmigte Kapital beträgt noch EUR 200.000,00.

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile, sowie dem Aufgeld in Höhe von EUR 0,35 pro Aktie aus der Kapitalerhöhung. Aus der Kapitalerhöhung wurde ein Betrag in Höhe von EUR 1.820.000,00 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Urlaube und Überstunden, Jahresabschlusskosten, Tantiemen sowie Gewährleistungen.

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 312 (Vorjahr TEUR 287) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i.H.v. TEUR 111 (Vorjahr TEUR 114) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	15.511	(5.340)	5.276	(3.962)	9.499	(782)	736	(596)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15	(1)	15	(1)	0	(0)	0	(0)
aus Lieferungen und Leistungen	6.926	(4.052)	6.776	(3.755)	150	(297)	0	(0)
Wechselverbindlichkeiten	123	(0)	123	(0)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	83	(48)	83	(48)	0	(0)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.377	(4.144)	4.177	(4.066)	200	(78)	0	(0)
Summe	27.035	(13.585)	16.450	(11.832)	9.849	(1.157)	736	(596)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden, Bürgschaften, Abtretung der Außenstände sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2013 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2012 Mio. EUR
Produktion von Spannringen (Berger)	42	37
HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG; i.Vj. Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG	4	11
Konzernumsatz	46	48

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 19,0 Mio. (Vorjahr EUR 20,5 Mio.) auf das Inland und EUR 27,5 Mio. (Vorjahr EUR 27,7 Mio.) auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 62 die im Wesentlichen auf Schadenersatzleistungen sowie Versicherungsentschädigungen zurückzuführen sind. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 17 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 141, die im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Anlagenverkäufen resultieren. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 42 enthalten.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) enthalten.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten Erträge aus der Aufzinsung der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr 4).

Die außerordentlichen Aufwendungen im Vorjahr enthalten Verluste aus der Entkonsolidierung der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von TEUR 81 (Vorjahr TEUR 17) enthalten.

V. Sonstige Angaben

Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente in Form von Payer-Swaps und Caps werden ausschließlich zur Sicherung von Zinspositionen variabler Darlehen und Kreditlinien eingesetzt, um durch Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Zinsswaps und Caps genutzt.

	Nominalwert TEUR	Marktwert TEUR	Zeitpunkt des Aus- gleichseintritts	Methode der Ermittlung
Zinsswap	2.125	-31	28.03.2018	mark-to-market
Cap	1.250	4	31.12.2017	mark-to-market

Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glattstellung der Kontrakte erfolgen könnte. Für den sich aus dem Zinsswap ergebenden dargestellten negativen Zeitwert wurde keine Drohverlustrückstellung gebildet, da dieser in vollem Umfang Bestandteil von Bewertungseinheiten ist.

Die Darlehensverträge und Kreditlinienvereinbarungen bilden mit den jeweiligen Zinsswap bzw. Cap eine Sicherungsbeziehung. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Darlehen und korrespondierenden Finanzinstrumente gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäftsriskos (Cash Flow Risiko), welches auf die Entwicklung des Grundgeschäftsriskos Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Critical Term Match) und es sich ferner um einen perfekten micro hedge handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einer Belastung von rd. EUR 3,8 Mio.. Um die Kapitalbindung zu reduzieren, wurden Miet- und Leasingverträge ab-

geschlossen. Im Gegenzug entstehen dem Unternehmen mehrjährige Zahlungsverpflichtungen. Das Bestellobligo beläuft sich zum 31.12.2013 auf EUR 0,8 Mio..

Für Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen erfolgsabhängige nachträgliche Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von TEUR 400, die im Jahr 2014 bei Erfüllung der Voraussetzungen fällig werden. Aufgrund der aktuellen positiven Ergebnisentwicklung wird mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Nahestehende Personen

Im Geschäftsjahr sind keine nach § 314 I Nr. 13 HGB angabepflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Die Gesellschaften des H.P.I. Holding AG-Konzerns haben vom Abschlussprüfer folgende Dienstleistungen in Anspruch genommen:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	87

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2013	2012
Angestellte	63	118
Arbeiter	248	200
	311	318

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand: Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt
Herr Christoph Petri, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellvertretender Vorsitzender), Betriebswirt (bis 23. August 2013)
Herr Günther Köppel (stellvertretender Vorsitzender, ab 23. August 2013), Kaufmann
Herr Markus Wenner, Rechtsanwalt (ab 23. August 2013)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 betragen TEUR 371. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2013 TEUR 36.

München, den 23. Juni 2014



Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 24. Juni 2014

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer
Wirtschaftsprüfer

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber:

H.P.I. Holding AG
Mannhartstraße 6
80538 München
www.hpi-holding.de
info@hpi-holding.de

Tel.: + 49 (89) 45 22 098 - 0
Fax: + 49 (89) 45 22 098 - 22

Konzept und Realisierung:

H.P.I. Holding AG

In Zusammenarbeit mit
STUDIOOcrossmedia
STUDIOO GmbH
Carl-Zeiss-Straße 26
73431 Aalen
www.studioo.de